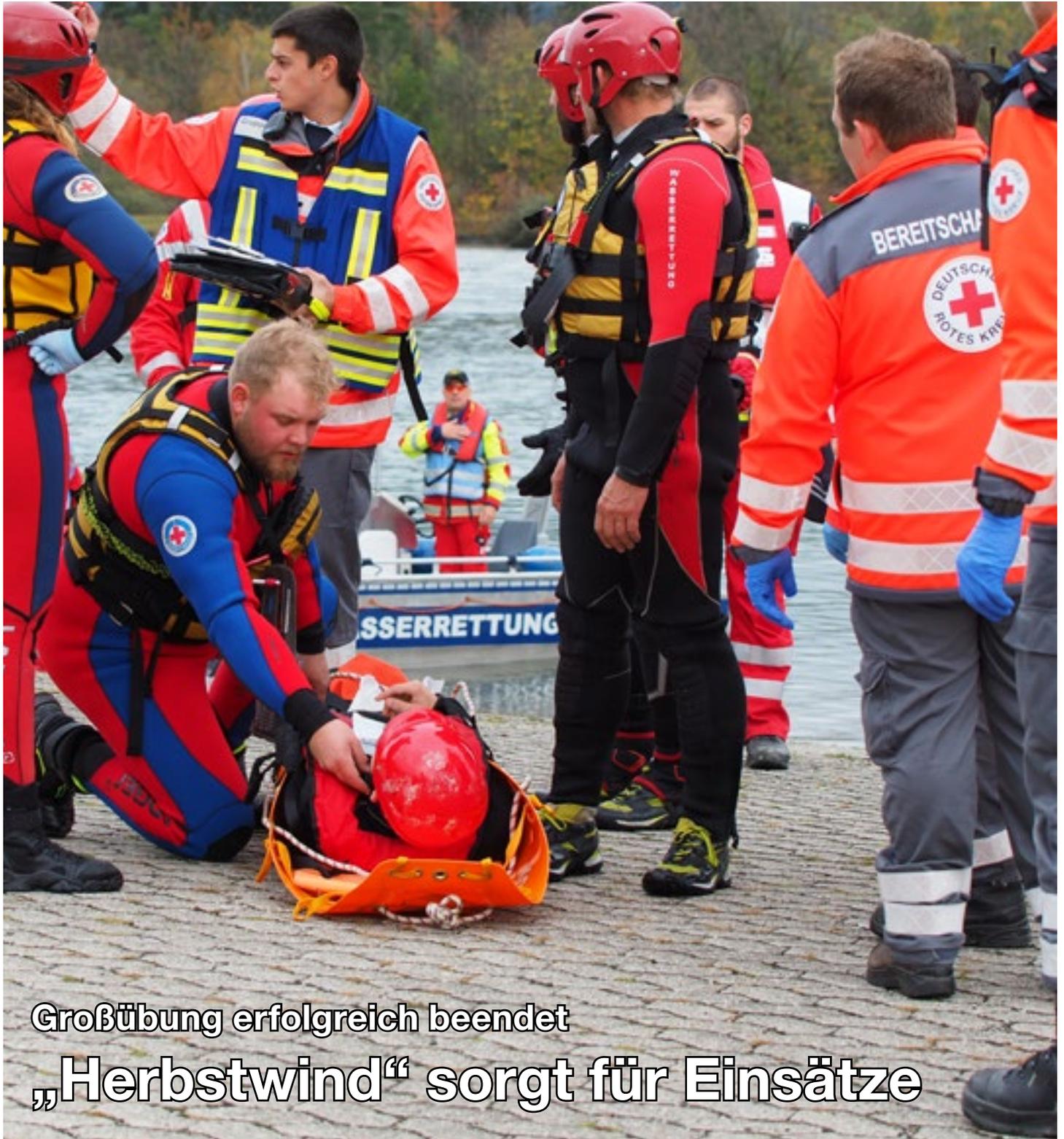


# kreuz + quer

Das Aktivenmagazin des BRK-Kreisverbandes Rosenheim



Großübung erfolgreich beendet

„Herbstwind“ sorgt für Einsätze

Festakt in Feldkirchen-Westerham  
Einweihung des neuen  
Rotkreuzzentrums

Viele Einsätze am Berg  
Einsatzreiche Saison der  
Bergwacht



**Bayerisches  
Rotes  
Kreuz**



## Impressum

### Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Rosenheim,  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Tegernseestraße 5, 83022 Rosenheim  
www.brk-rosenheim.de

Tel. 0 80 31 / 30 19-0, Fax 0 80 31 / 30 19-10

**Geschäftsführer:** Martin Schmidt

**Redaktionsleitung:** Susanne Haidacher

**Redaktionsteam:** Marco Laner, Amelie Guggenberger  
redaktion@kvrosenheim.brk.de

Die Redaktion behält sich das Recht auf Textbearbeitung und Kürzung vor. Für unverlangt eingesendete Manuskripte bzw.

Fotomaterial kann keine Gewähr übernommen werden.

© 2018 BRK-Kreisverband Rosenheim

Vervielfältigung, auch auszugsweise, ohne vorherige schriftliche Genehmigung verboten.

**Fotos:** Falls nicht anders erwähnt, alle von BRK-Aktiven

**Prepress u. Realisierung:**

Graphische Werkstätte Albert Prüller  
83022 Rosenheim, www.prueller.de

## Vorwort

Nun bin ich heuer schon zehn Jahre als Ingenieur im BRK angestellt. Was als lockerer Halbtagsjob begann, hat sich dann mehr, immer weiter zu größeren und verantwortungsvollen Aufgabenfeldern entwickelt. So bin ich heute als Personalrat, Koordinator Arbeitssicherheit und als Projektmanager unterwegs und muss gestehen, dass jeder Arbeitstag etwas Neues mit sich bringt und zu meinem eigenen Erstaunen in den zehn Jahren kein Tag dabei war, an dem es mir keinen Spaß gemacht hätte.

Im Bereich Projektmanagement war der Neubau von zwei Hallen in der RW Prien (2009) mein erstes größeres Projekt, bei dem ich mitarbeiten durfte. Schnell folgte der Neubau der RW Bad Endorf (2010), wo ich ebenso helfend eingesetzt wurde. Dann erfolgte die Renovierung der Bereitschaftsräume in Bad Endorf (2010-11). Im Jahr 2012 begann für mich die Planung der KFZ-Halle in Wasserburg. Nach drei Jahren stand dann endlich diese Halle und es

ging nahtlos in das nun größte Projekt für mich über.

Ich meine das BRK Zentrum in Feldkirchen-Westerham. Nach Bedürfnisabfragen der Feldkirchner Gemeinschaften und Kostenabschätzungen 2014 gab der Vorstand grünes Licht und so konnten wir am 14.07.2018 nach vier sehr interessanten Arbeitsjahren und Ausgaben von 2,3 Mio. Euro nun dieses Projekt abschließen.

Bei unserer Vorstandstandschaft, der Geschäftsführung, den bauausführenden Firmen und natürlich unserem Feldkirchner Rotkreuzlern möchte ich mich für die wirklich hervorragende Zusammenarbeit bedanken.

Wir alle haben zusammen in einem vertrauensvollen Miteinander dieses Projekt verwirklicht. Ich denke, dass es anders auch nicht gegangen wäre und auch so den Gedanken des BRK in sich trägt.

Euer  
Volker Dwornik

➤ *Mehr dazu finden Sie im Bericht auf Seite 10*



14



10



26



21



35

## Inhalt

Zum Jahreswechsel	4	Einsatz am Kleinen Traithen	20	Lebensretterin aus Bernau	31
<b>kreuz+quer</b>		Beim Canyoning blockiert	21	Unterstützung beim Bau	
Herbstwind 2018	6	Hocheck-Bergbahnen Angebot	21	am Luegsteinsee	32
Großer PSNV Einsatz	10	Zwölfjähriger stürzt bei		<b>Wohlfahrts- und Sozialarbeit</b>	
Ausflug für die Erste-Hilfe Ausbilder	10	Wanderung am Brunnstein	22	Ganztages-Ausflug am Königssee	33
Führungskräfte Treffen in Bernau	11	Nachruf Ludwig Ernst	22	Sonnenschein über dem Chiemsee	34
Ehrenamtliche Rotkreuzler und Feuerwehler absolvieren Sanitätslehrgang	11	Innenminister besucht Bergwacht	23	„So a scheena Dog!“	34
Großer Tag in Feldkirchen	12	<b>Jugendrotkreuz</b>		45-jähriges Jubiläum	34
Gesundheitstag beim BRK	14	Kreiswettbewerb des JRK	24	Ausflug an den Achensee	35
<b>Bereitschaften</b>		Jugend macht den Zoo unsicher	24	Trachtenverein Eichenlaub	
Gemeinsamer Übungstag von BRK & Malteser	15	Bezirkswettbewerb Wasserwacht	25	lädt zum Theater ein	35
Weihe neues Einsatzfahrzeug	15	<b>Wasserwacht</b>		Begeistert beim Sportnachmittag	36
Hochzeit in der Bereitschaft	16	Gemeinsam Stark!	25	Herbstfest in Bruckmühl.	36
Sanitätsdienst der Superlative	16	Die Wasserwacht – rettende Engel	26	Vergnügliche Stunden auf dem	
10.000 Euro für Einsatzfahrzeug	17	im Sommer wie Winter	26	Volksfest Bruckmühl	37
<b>Bergwacht</b>		Naturschutz	26	<b>Kreisgeschäftsstelle</b>	
Bergwacht trainiert Rettung	17	Nur Schwimmen ist schöner	27	Das Rote Kreuz immer dabei	38
Hüftluxation beim Abstieg	18	„Mit Sicherheit mehr Wasserspaß“	27	<b>Ehrensache</b>	
Sturz in Jenbachschlucht	18	Blutspende direkt am See	28	Danke an Blutspender und Förderer	39
Bergwacht im Wetterglück	18	Neue Fließwasserretter	28	Zuwachs für den BRK-Fuhrpark	40
Forstarbeiter schwer verletzt	19	Gründungsmitglied der Wasserwacht Flintsbach wird 90 Jahre	29	Auszeichnung für 40 Jahre	40
Unfall mit E-Bike	20	Herbsttagung der Kreis-WW	29	Henry Dunant Münze in Gold	41
		Schlange stehen für's Schwimmen	30	Staatliches Ehrenzeichen am Bande	42
		Erfolgreiche Juniorwasserretter	30	Unsere neuen Mitarbeiter	42



## Zum Jahreswechsel

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

wir haben Advent – die stille, besinnliche Zeit. Ist es wirklich so? In Kürze ist Weihnachten. Bestimmt uns die Ware Weihnachten oder das wahre Weihnachten?

Kurz danach erleben wir den Jahreswechsel. Ein Feuerwerk geht um den Globus. Ist es Freude, dass das alte Jahr vorbei ist oder überwiegen unsere Erwartungen für das kommende neue Jahr?

Sicher ist, das neue Jahr geht an und der Reigen beginnt von vorne. Jeder von uns muss die offenen Fragen für sich beantworten. Nachdenken ist erforderlich.

Zunächst einen herzlichen Dank für 2018

- Den Vorstandsmitgliedern für die tatkräftige Mitarbeit und die Verantwortung, die alle getragen haben
- Den Haushaltsausschussmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und den sachgerechten Entscheidungen
- Der Geschäftsführung und der Verwaltung für ihren Einsatz und der ausgewogenen Umsicht bei ihrer Arbeit, gerade im Umgang mit Haupt- und Ehrenamt
- Allen haupt- und ehrenamtlich Aktiven für ihren erfolgreichen Dienst

im BRK und an der Gesellschaft

- Allen Spendern und Förderern für ihre finanziellen Beiträge, ohne die es nicht geht.

Nur das gute Zusammenwirken aller gewährleistet ein zufriedenstellendes Jahr und eine positive Zukunft für unser Haus BRK – und das, meine ich, war 2018 vorbehaltlos gegeben.

Die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Kreisverbandes ist in Ordnung. In den einzelnen Geschäftsfeldern sind positive, aber auch negative Tendenzen erkennbar. Wir glauben jedoch, dass ein ausgeglichenes Ergebnis mit einer schwarzen Null 2018 dargestellt werden kann.

Für uns alle gilt:

*„Wer aufhört, besser zu werden,  
hat aufgehört, gut zu sein.“*

*Philip Rosenthal*

Daran wollen wir uns orientieren.

Sorgen bereitet uns der Rettungsdienst. Insoweit bestünde hier Kostenneutralität. Tatsächlich entwickeln sich die Personalkosten, bedingt durch Tarifierhöhungen und erhöhten Vorhalteaufwand für die Ausbildungen zum Notfallsanitäter, höher, als das vorhandene Budget der Krankenkassen. Das Ergebnis der Nachverhandlungen des Landesverbandes ist derzeit nicht einschätzbar. Es könnte noch eine Lücke für den Kreisverband entstehen. Der Jahresabschluss 31.12.2018, welcher bis 29.03.2019 aufgestellt werden muss, bringt vielleicht etwas Klarheit.

Einige Gedanken zu 2019:

2019 steht im Vordergrund unsere Ertragslage zu stabilisieren. Für die Mitgliederversammlung wird ein neues

Ablaufmodell erprobt. In unserem Zentrum Feldkirchen-Westerham sollen rentable Geschäftsfelder installiert werden. An entsprechenden Strategien wird derzeit noch gearbeitet.

Ich hatte Gelegenheit, eine Übung der Wasserwacht Prien mit Drohneneinsatz zu beobachten. Die Diskussion mit dem Landesgeschäftsführer ergab, dass eine Fachgruppe Drohneneinsatz für Wasserwacht und Bereitschaften, insbesondere bei Großschaden oder Katastrophenfall eine sinnvolle Ergänzung der Rettungsmittel darstellt. Die Angelegenheit wird im runden Tisch besprochen und dann dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt.

Mein Wunsch für 2019 wäre auch eine funktionierende Rettungshundestaffel

wiederzubeleben. Insgesamt gilt:

*„Unsere Hauptaufgabe ist nicht zu erkennen, was unklar in weiter Entfernung liegt, sondern zu tun, was klar vor uns liegt.“*

*Thomas Carlyle 1795 – 1881*

Für den Advent wünsche ich euch eine besinnliche Zeit und zu Weihnachten ein friedvolles Fest im Kreise eurer Familien sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr. Für 2019 alles Gute!

Euer

Karl-Heinrich Zeuner

## Herbstwind 2018

### Der Kreisverband Rosenheim übt die Katastrophe

Am letzten Oktoberwochenende fand eine Großübung des Kreisverbands Rosenheim statt und es schien als sei wirklich jeder Rotkreuzler im Inntal unterwegs. Beinahe 250 Einsatzkräfte aus allen Gemeinschaften waren hoch motiviert am Samstagmorgen nach Neubuern gekommen, um die BRK-internen Strukturen bei einer Großübung zu trainieren. Die Übung „Herbstwind 2018“ konnte beginnen.

Unwetter- und Überschwemmungsszenarien. Alle Szenarien beruhen auf realen Einsätzen wie sie z.T. 2013 in Stadt und Landkreis Rosenheim bzw. Deggendorf auftraten. Unterstützt wurden die Rosenheimer nicht nur durch Wasserrettungseinheiten aus der Kreiswasserwacht Miesbach und der Wasserrettung Kufstein, sondern auch von der Freiwilligen Feuerwehr Nussdorf am Inn.

der Wasserwacht gerettet und das Fahrzeug gegen Abtreiben gesichert. Durch diese Sicherung konnte es zudem wieder an Land gebracht werden. Die Bootseinheiten begannen zugleich mit der Suche einer Person und Rettung von Personen, welche durch den Aufprall aus den Fahrzeugen geschleudert wurden und im Inn davon trieben. Dank der Unterstützung der Firma Florian Antretter, Erd- und Abbrucharbeiten GmbH sowie der Firma TOP-Autoverwertung aus Rosenheim durch Leihgaben (Fahrzeuge und Hebekran) war diese Station besonders realistisch und der Übungseffekt entsprechend groß.



■ Ein Aufbau einer Führungsstruktur über die Gemeinschaften hinaus war Kernaufgabe der zuerst am Einsatzort eintreffenden Führungskraft

Schon seit Januar hatte die ehrenamtliche Übungsleitung, bestehend aus Marco Laner, Amelie Guggenberger, Stephan Braun, Philipp Seiwald, Andreas Menzinger und Norbert Pache, geplant und organisiert. Das Ziel der Übung war klar definiert: Bei insgesamt sieben verschiedenen Szenarien sollten die Einsatzkräfte die fachdienstübergreifende Zusammenarbeit aus den BRK-internen Gemeinschaften üben. Der Schwerpunkt der Übung lag auf mehreren

Einer der wohl anspruchsvollsten Einsätze war ein Szenario am Inn, nahe Nussdorf. Die Einsatzkräfte wurden zu einem Verkehrsunfall mit drei PKW gerufen. Ein Fahrzeug war in den Inn gefahren und zwei weitere hatten sich ineinander verkeilt. Durch die Feuerwehr Nussdorf am Inn wurden die Insassen aus ihren Fahrzeugen geschnitten und umgehend durch Bergwacht und Bereitschaft medizinisch versorgt. Die Insassen des versunkenen Fahrzeugs wurden durch Taucher

Kaum hatten die Einsatzkräfte ihr Material und ihre Fahrzeuge klar gemacht, ging es schon weiter. Nur wenige Kilometer stromaufwärts wurden die Rettungseinheiten zu einem vermeintlichem Busunfall gerufen. Die Herausforderung dieses Szenarios lag vor allem darin, dass Einheiten der Bergwacht und der Wasserwacht als erste am Einsatzort eintrafen, erst später rückten Rettungsdienst und Bereitschaften zur Unterstützung an. Zudem war die Einsatzstärke der Einheiten reduziert worden, was im Fall einer Katastrophenlage durchaus realistisch sein kann. Auch konnten die Einheiten nicht auf andere Hilfsorganisationen wie Feuerwehr oder THW hoffen. So mussten Führungskräfte der Bergwacht und der Wasserwacht eine Führungsstruktur aufbauen und ihre Kräfte bündeln für die Erstversorgung der teils schwer verletzten Insassen. Andreas Rieger, Übungsleiter dieser Station an beiden Tagen, zeigte sich beeindruckt. Vor allem die

- Die Rettungstaucher der Wasserwacht übten erneut in der speziellen Hochwassertauchausrüstung, die den Taucher vor Kontamination im Hochwasser schützt. Über ein Telefonkabel und einem Unterwassertelefon ist der Taucher zudem mit seinem Signalmann verbunden. Eine durchgehende Kommunikation ist dadurch sichergestellt.



Ruhe, die Professionalität und die hohe Disziplin bei den Einsatz- und Führungskräften der einzelnen Einheiten fielen ihm positiv auf. Auch bei diesem Einsatzszenario gilt ein großer Dank den Unterstützern der Übung, den Firmen Astl sowie Hollinger für die Bereitstellung eines Busses für den bestmöglichen Übungseffekt.



Bei den Szenarien „Lummerland“ (Evakuierung einer Inklusionswohnanlage am Thansauer Badeseesee), „Schlauchbootunfall“ (nahe Kiefersfelden), aber auch bei der Station „Tyrolienne“ waren vor allem die Wasserrettungseinheiten stark gefordert. Zum Einsatz kamen alle verfügbaren Motorboote sowie die Rettungstaucher vor Ort. Die Sanitätsbereitschaften und Bergwacht hatten die Aufgabe die Wasserretter mit ihren Fachkenntnissen, ihrer Mannstärke und vor allem ihrer Ausrüstung bestmöglich zu unterstützen und auch zu sichern. Das Einsatzszenario „Tyrolienne“ am Inn nahe Pfraundorf hatte gleich zwei Aufgaben für die anrückenden Einheiten: Der erste Einsatz war eine Deichsicherung, etwas zeitversetzt kam dann die zweite Alarmierung dazu, eine zeitkritische Evakuierung von neun Personen aus durch Überflutung bedrohtem Gebiet. Die Schwierigkeit bei diesem Szenario lag laut dem Übungsleiter



- Die schnelle und professionelle Patientenversorgung war die oberste Priorität und wurde von Einsatzkräften aller Gemeinschaften Hand-in-Hand bewältigt

- ▶ BRK-interne Strukturen fachdienstübergreifend aufbauen und gemeinsam helfen – so lautete die Zielsetzung der Übung. Die Einsatzkräfte setzten dies ohne zu Zögern und in bester Manier um.

Andreas Mehlhart vor allem in den beengten und eingeschränkten Zufahrtsmöglichkeiten zum Einsatzort. Die Ordnung des Raums und der Aufbau der Führungsstruktur sowie die gute Kommunikation zwischen den Einheiten, waren der Schlüssel zur erfolgreichen Bewältigung des Einsatzes.

Ähnliche Voraussetzungen gab es beim Szenario am Badese in Thansau beim Hochwasserszenario „Lummerland“. Die Zufahrtswege waren mutmaßlich überflutet und somit nicht alle Fahrzeuge einsatzklar, so Übungsleiter Stephan Braun. Es war enorm wichtig Abschnitte zu bilden, gut zu kommunizieren und gemeinsam zu arbeiten. Laut Alarmierung hatten sich die Bewohner aufgrund des steigenden Wasserspiegels auf Hausdächer und Erhebungen geflüchtet. Dazu zählten auch drei Rollstuhlfahrer, welche durch eine Betreuerin auf eine Erhöhung evakuiert wurden und von den Rettern in Sicherheit gebracht werden mussten. Neben der Evakuierung der eingeschlossenen Personen, mussten weitere untergegangene Bewohner gesucht und geborgen werden. Besonders hilfreich war hier der Einsatz der Drohne der Bergwacht, die zur Sichtung des Geländes eingesetzt werden konnte.

Beim Schlauchbootunfall, der am Samstag in der Nacht stattfand, waren laut Einsatzmeldung zwei Boote auf dem Inn gekentert, weil sich Anwohner aus einem Hochwassergebiet retten wollten. Insgesamt 20 Opfer galt es zu finden und zu versorgen. Die besondere Herausforderung lag



hierbei auf den beengten Verhältnissen des Einsatzorts, der Dunkelheit und dem einsetzenden Schneeregen, der sowohl den Opfern als auch den Einsatzkräften stark zusetzte.

Die Bergwacht war bei einem weiteren Einsatz die führende Einheit: einer Vermisstensuche im Mühlthal, nahe Nussdorf. Die Meldung lautete, dass eine fünfköpfige Familie nach einem Wanderausflug von Nußdorf Richtung Holzmann nicht mehr zurückgekehrt war. Noch bei der Fahrt auf dem Wirtschaftsweg ließ der Einsatzleiter das

ATV mit den beiden Bergrettern zur vermeintlichen Unfallstelle zu fahren. Man fand zwei Personen in einem Hang, der mit einer Hangverbauung gesichert wurde, eine weitere Person befand sich seitlich in einer Schotterrinne. Sofort wurde begonnen eine Seilsicherung aufzubauen. Die ersten Retter sichteten die Patienten, und begannen mit der Versorgung und schließlich dem Abtransport der leicht verletzten Opfer. Die beiden schwerverletzten Eltern mussten nach der Versorgung durch den Notarzt mittels Gebirgstrage und Dyneemaseil



■ Die Mimen waren perfekt instruiert und geschminkt worden durch die RUD-Kollegen, was die Szenarien besonders realistisch und anspruchsvoll machte.



■ Trotz des Regens war das Besucherprogramm mit 28 Teilnehmern sehr gut besucht.

zur Fahrstraße abgeseilt werden, da die Leitstelle gemeldet hatte, dass ein Hubschrauber aufgrund der Wetterlage nicht einsatzklar sei. Laut Andreas Menzinger, Planer und Leiter der Station, funktionierte die Zusammenarbeit zwischen Bergwacht und Rettungsdienst einwandfrei. Auch die Versorgung der Patienten, die Betreuung durch das KID Bergwacht, sowie die Absicherung der Fahrstraße gegen Steinschlag durch die Polizei oder Feuerwehr waren professionell und realitätsnah.

Alle Szenarien mit Ausnahme der Vermisstensuche in Mühlthal wurden an den zwei Tagen jeweils zwei Mal durchgeführt und von unterschiedlichen Einheiten, zum Teil mit kleinen Abwandlungen, bewältigt. Am Sonntag zeigte sich dann schon ein erheblicher, sichtbarer Trainingseffekt. Philipp Seiwald, Übungsleiter an der Station „PKW im Wasser“ konnte das besonders deutlich beobachten: „(...) nachdem sich alle Einheiten zusammen gefunden hatten, wurde der Einsatz routiniert und diszipliniert abgearbeitet. Es war vor allem am zweiten Tag eine steile Lernkurve zu

erkennen.“. Die Einheiten hatten sich kennengelernt, wussten von den Stärken der einzelnen Komponenten und setzten diese zielgerichtet und professionell ein. Stephan Braun, Technischer Leiter der Kreiswasserwacht und Mitorganisator meinte, dass jeder seine Aufgabe gefunden hatte. Einer der zahlreichen Beobachter und Ehrengäste, Landesbereitschaftsleiter Michael Raut, meinte später in einem Post in den sozialen Medien: „Die Abläufe waren geräuschlos, jeder an seinem Platz, Fachdienst bezogen hervorragende Leistungen. Das wurde zum ersten Mal so geübt, ausgesehen hat es wie eine schon 25jährige, reibungslose Zusammenarbeit.“ Ein Eindruck, den viele der insgesamt 28 Ehrengäste, die der Einladung des Kreisverbandes zu einem Besuch der Übung gefolgt waren, nur bestätigen konnten. Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling und Hauptsponsor der Übung, Alfons Maieral, zeigte sich zudem beeindruckt von der Anzahl und der Motivation der Einsatzkräfte und nannte es eine Pflicht ein solches, ehrenamtliches Engagement zu unterstützen. Wir bedanken uns für soviel

Lob und Unterstützung.

Das Fazit der Übungsleitung war ebenso positiv. Die Übung verlief reibungslos und ohne Störungen, die Einheiten verfolgten Ihre Aufgaben zielorientiert und gewissenhaft. Das Übungsziel wurde erreicht und die Gemeinschaftlichkeit noch verstärkt. Auch neue Materialien und Einsatzmittel konnten geprobt und Neuerungen wie die Drohnen der Bergwacht oder die Hochwasserboote der Wasserwacht erfolgreich getestet werden. Ein wichtiges Fazit der Übung ist auch, dass es wichtig ist sich zu kennen. Die Übungsleitung empfiehlt daher weitere Treffen der Führungskräfte in regelmäßigem Abstand, sowie weitere Übungen in ähnlichem Ausmaß. Zu guter Letzt, eine Einschätzung von Norbert Pache, Mitglied der Übungsleitung: „Ich glaube, dass an diesem Wochenende ziemlich eindrucksvoll die ‚Rotkreuzfamilie‘ zelebriert wurde. Es gab kein großes Gezanke und Geschrei, sondern nur ein harmonisches Miteinander.“. Das ist sicher das beste Fazit, dass sich das Rote Kreuz für die Übung wünschen konnte. Wir danken allen Beteiligten. SM, SB

## Großer PSNV Einsatz nach tödlichem Verkehrsunfall in Rosenheim

Am Montag, den 16.04.2018 gegen 07.45 Uhr bog an der ampelgeregelten Einmündung der Westerndorfer Str. ein LKW ab. Beim Abbiegevorgang kam es zu einem Zusammenstoß mit einer Radfahrerin. Die Radfahrerin wurde überrollt und tödlich verletzt.

Der Unfall passierte wenige hundert Meter von der Grund- und Mittelschule Westerndorf St. Peter entfernt. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich an der Kreuzung Schulkinder und weitere Zeugen an der Kreuzung. Für die Unfallbeteiligten und die Angehörigen wurde der Kriseninterventionsdienst (KID) alarmiert. Das diensthabende KID wurde von der Notfallseelsorge (NFS) gestellt. Nach Rücksprache mit der Schule wurde auch der Fach-

berater PSNV vom BRK Rosenheim alarmiert. Nach der ersten Lagefeststellung mussten weitere Mitglieder vom BRK KID und NFS nachalarmiert werden.

Es wurde jeweils eine Gruppe Grund- und Mittelschüler betreut, weiterhin trafen verschiedene Zeugen zur Betreuung in der Schule ein. Von der Fachlichen Leitung PSNV BRK wurde der Lehrkörper über die Ereignisse, den Bezug zur Schulfamilie, die Weitergabe der Informationen und den Umgang mit den Reaktionen informiert. Weiterhin wurde auch ein Infobrief für die Eltern erstellt.

Gegen Mittag trafen dann die Angehörigen nach Verständigung durch

die Polizei ein. Sie wurden von der NFS und dem BRK KID in Empfang genommen und betreut. Am Nachmittag erfolgte noch das Briefing für das Personal der Ganztagsbetreuung.

Auch in den Folgetagen meldeten sich noch mehrere Zeugen mit starken Belastungsreaktionen beim BRK in Rosenheim. Durch Mithilfe der NFS konnten alle Personen sehr zeitnah betreut werden. Insgesamt wurden außerhalb des Lehrkörpers über 50 Betroffene davon über die Hälfte Kinder und Jugendliche betreut. Diese Aufgabe war nur durch die enge und gute Zusammenarbeit von NFS und BRK KID zu bewältigen. HH

## Ausflug für die Erste-Hilfe Ausbilder



Am Samstag den 13.10.2018 organisierte der Bereich Ausbildung & Ehrenamt, als kleines Dankeschön für die Erste-Hilfe Ausbilder, einen Ausflug

ins Markus Wasmeier Freilichtmuseum nach Schliersee. Die 27 angemeldeten Teilnehmer trafen vollzählig bei strahlendem Sonnenschein ein. Nach kur-

zem Stehimbiss starteten alle zu den gebuchten Führungen. 15 Teilnehmer besuchten die Führung zur Holzofen - Backkunst und übten sich bei der Herstellung eines Holzofenbrottes aus Sauerteig. Die anderen 12 Teilnehmer durften einen Streifzug durch die Geschichte des Bieres erfahren und besuchten die Führung Bierbrauen damals & heute. Im Anschluss an die Führungen war noch ausreichend Zeit die historisch gepflegten Bauwerke und die Anlage des Museums samt Hoftieren zu besichtigen. Zur anschließenden Stärkung kehrten alle im Ratskeller Augustiner Bräu am Schliersee ein. Der Tag fand in einer sehr angenehmen Atmosphäre statt und hat allen sehr viel Freude bereitet. KS

## Führungskräfte Treffen in Bernau

Auch in dieser Saison war die Kreisgeschäftsstelle mit allen Führungskräften aus den Fachbereichen wieder zu Gast in unserer Wasserrettungsstation. So fanden sich natürlich unser Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt und dessen Stellvertretern, für den Bereich Rettungsdienst Thomas Neugebauer und für den Bereich Soziale Dienste Stefan Müller, mit vielen anderen Vertretern, wie beispielsweise aus dem Bereich Pflegedienst, Kleiderläden, Verwaltung uvm. am frühen Abend bei uns ein. Anlass war eine Schulung für alle Führungskräfte zum Thema gesundes Führen – ein immer wichtiger werdendes Thema in allen Bereichen des Haupt- aber auch des Ehrenamtes. Das Arbeitspensum, sowie die geforderte Leistung oder die Leistungsbereitschaft allgemein steigen unaufhaltsam. Ein Grund mehr, sich seitens der Führungskräfte darüber klar zu werden, was es heißt „gesund“ zu führen und dabei die Grundbedürfnisse jeden Mitarbeiters ein Stück weit befriedigen zu können.



Aus genanntem Aspekt heraus durften die anwesenden Führungskräfte der Wasserwacht Bernau dankenswerterweise dem Vortrag beiwohnen und sich gleichermaßen in diesem Bereich fortbilden.

„Gesund führen“ kann in diesem Zusammenhang auch bedeuten, auf das körperliche und leibliche Wohl seiner

Mitarbeiter ein Auge zu werfen. Dementsprechend wurde der Vortrag mit einem anschließenden Grillbuffet bei bestem Wetter und bilderbuchreifem Sonnenuntergang abgerundet. Die Anwesenden zeigten sich abermals begeistert über die schönen Facetten unseres Ehrenamtes und waren sich einig, auch anderweitig gerne wieder zu uns zu kommen. SR

## Ehrenamtliche Rotkreuzler und Feuerwehrler absolvieren Sanitätslehrgang in ihrer Freizeit

Wer ehrenamtlich Sanitätsdienst leisten möchte, muss sich hierfür qualifizieren. 13 Teilnehmer aus den BRK-Bereitschaften und der Wasserwacht des Kreisverbandes Rosenheim sowie der Freiwilligen Feuerwehr im Alter von 16 bis 45 Jahren nutzten die Pfingstferien um im BRK Bildungszentrum an der Sanitätsgrund- und Fachausbildung mit Zusatz R.E.B.E.L. teilzunehmen. Der Lehrgang endete mit einer schriftlichen und praktischen Prüfung.

Die Ausbildung erstreckt sich über 88 Stunden zusätzlich weiterer acht Stunden für den R.E.B.E.L.-Teil (Rettungsdienst-Einsatz bei besonderen Einsatzlagen), der auf Großschadensereignisse oder Terroranschläge vorbereitet. Nach der Grundqualifikation können sich die freiwilligen Helfer für unterschiedliche Fachbereiche weiterqualifizieren. So können sich die Wasserwachtler mit dem Fachdienstkurs „Wasserretter“ weiterbilden, um dann

z.B. weitere Lehrgänge für Fluss- oder Luftwasserretter, Rettungstaucher und Motorbootführer zu belegen. Es besteht auch die Möglichkeit, Erfahrung im Rettungsdienst zu sammeln.

Das BRK Bildungszentrum bietet diesen Kurs sowohl als Ferienkurs (Zweimal im Jahr) und berufsbegleitend als Abend- und Wochenendkurs an. HW

# Großer Tag in Feldkirchen-Westerham

## Einweihung des neuen Rotkreuz-Zentrums, Segnung von drei neuen Fahrzeugen und Tag der offenen Tür

Im Juli dieses Jahres war es endlich so weit: die neue Wirkungsstätte der Feldkirchener Rotkreuzler wurde offiziell eingeweiht und alle feierten mit.

Nach einem Jahr Bauzeit und einer Investition von 2,30 Millionen Euro empfing unser Vorsitzender Karl-Heinrich Zeuner zur Einweihung viele Ehrengäste. Auch Schirmherrin des Neubaus und mittlerweile Landtagspräsidentin Ilse Aigner, die sich über das neue Zentrum freute und als Einstandsgeschenk einen Kühlschrank mitbrachte. Sie erinnerte an ihre jahrzehntelange enge Beziehung zum Roten Kreuz und zur Wasserwacht. Grußworte sprachen Bürgermeister Hans Schaberl, die stellvertretende Landrätin Marianne Loferer, Johannes Fischer von der Baufirma Dankerl und Kommandant der benachbarten Feuerwehr, Sven Gericke. Bei der Feuerwehr war das Rote Kreuz in den vergangenen Jahren



Untermieter. „Wir sind gut miteinander ausgekommen“, bestätigte der Kommandant. Doch jetzt freuen sich beide Seiten über ausreichend Platz für Mensch und Material.

Karl-Heinrich Zeuner bedankte sich bei der Feuerwehr für die Unterkunft und das kameradschaftliche Miteinander, wies aber auch darauf hin, dass es höchste Zeit für eine eigene Lösung war, da die Platzprobleme ein vernünftiges Arbeiten kaum möglich machten. Die Entwicklung der Gemeinde Feldkirchen-Westerham sowie die gestiegenen Einsatzzahlen hatten einen Ausbau der Rettungsdienstvorhaltungszeiten zur Folge und die damit verbundenen logistischen Voraussetzungen. Die sehr aktive Bereitschaft, sowie das erst vor einigen Jahren neu gegründete Jugendrotkreuz brauchten für ihre ehrenamtliche Arbeit und

ihr Einsatzmaterial mehr Platz ebenso brauchte man einen Ausbildungsraum für die eigenen Helfer aber auch für die Bevölkerung. Sie sollten ihre Erste Hilfe Kurse in der vor Ort absolvieren können. Zeuner ging kurz auf den Ablauf des Bauvorhabens ein und bedankte sich schließlich bei allen Beteiligten für die schnelle und reibungslose Umsetzung. Sein Dank ging an Eva-Maria Meier und ihren Partner, die ihr Grundstück auf Erbpachtrecht zur Verfügung stellte, an die Baufirma Dankerl und allen Mitarbeitern und Handwerkern, an alle Spender sowie an das Landratsamt und die Gemeinde für die Unterstützung. Zur guter Letzt bedankte sich der Vorsitzende bei Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt, Projektleiter Volker Dwornik, dem Bau- und Finanzausschuss, dem Kreisvorstand und den Mitgliedern der Feldkirchener Gemeinschaften.

### Segnung dreier neuer Fahrzeuge



Die Einweihung des Neubaus in Feldkirchen war auch ein würdiger Anlass zur Segnung dreier neuer Fahrzeuge: das neue ELW2, das zentral in Rosenheim steht, der Gerätewagen GW25 der Bereitschaft Bad Aibling sowie der neue Schwerlast-Rettungstransporter (S-RTW) des hauptamtlichen Rettungsdienstes, der in Bad Endorf stationiert ist.

Als Geschenk brachten die Vagener Ortsvereine eine Hausbank und die Rotkreuzler bedankten sich bei der Feuerwehr mit einem Fass Bier für die Zeit der Untermiete.

Nachdem Johannes Fischer von der Baufirma Dankerl symbolisch den Schlüssel an die Bereitschaftsleiter übergab, spendeten der katholische Pastoralreferent Harald Petersen und der evangelische Pfarrer Samuel Fischer dem neuen Gebäude ihren Segen.

Die Musikanten der Musikkapelle Großhöhenrain sorgten für die musikalische Unterhaltung, die SEG Verpflegung für das leibliche Wohl der Gäste.

Für den darauf folgenden Sonntag organisierten die Rotkreuzler einen Tag der offenen Tür für die Feldkirchner Bürger, der großartig angenommen wurde. Neugierig auf die neuen Räumlichkeiten nahmen die Erwachsenen und Kinder gerne an den Führungen durch das Gebäude teil und besichtigten die Einsatzfahrzeuge. Bei Kaffee, Kuchen und Brotzeit blieben die Gäste gerne noch auf einen „Ratsch“. SH



## Ehrung für Engagement



Die Henry Dunant Münze in Gold für das Engagement bzw. die gute Zusammenarbeit im Rahmen des Neubaus ging an: Eva-Maria Meier, Gemeinde Feldkirchen, Bereitschaft Feldkirchen, Christian Riederer und Thomas Lechner von der Bereitschaft Feldkirchen und an Manfred Wirth, Schatzmeister des Kreisverbandes.



## Gesundheitstag beim BRK Rosenheim



Aktive Gesundheitsförderung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BRK Rosenheim

Im Juni fand der angekündigte Gesundheitstag im BRK Kreisverband Rosenheim statt. Unter den Hauptthemen Bewegung und Ernährung konnten die Mitarbeiter an verschiedenen Stationen die eigene Fitness testen und den Einfluss einer gesunden Ernährung auf den menschlichen Körper kennen lernen.

Unsere externen Partner haben bereits am frühen Morgen mit den Aufbauarbeiten in zwei unserer Lehrsäle begonnen, sodass pünktlich um neun Uhr die ersten Teilnehmer des Gesundheitstages mit den angebotenen Stationen starten konnten:

- TZ-Mobil: In einem umgebauten Mercedes Sprinter, dem TZ-Mobil, wurden die Körperzusammensetzung und die Rückenmuskulatur gemessen.
- Fitness Bike: Auf einem Trainings Bike wurde mittels Display angezeigt, wie viele Kalorien gerade

verbraucht werden und auch welches Lebensmittel man sich theoretisch „erradelt“ hat.

- Bewegungsübungen: Unter der Anleitung von Fachtrainern konnten kurze Bewegungsübungen praktisch durchgeführt und dabei auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden eingegangen werden.
- Challenge Disc: Auf einer mobilen Plattform wurden Gleichgewichtsübungen zur Optimierung des Bewegungsapparats durchgeführt. Dabei konnten verschiedene Disziplinen wie ein Hürdenlauf oder ein Skislalomrennen „gespielt“ werden.
- Ernährungsausstellung: Durch Lebensmittelattrappen und Infopostern wurde gezeigt, welche Mahlzeiten im Arbeitsalltag fit machen, bzw. den Körper eher belasten. Berater gaben dabei Tipps für den Mahlzeitenrhythmus und zur Lebensmittel- bzw. Getränkeauswahl.

- Infostand: Hier gab es allgemeine Informationen zum Thema Gesundheit und bei Bedarf persönliche Beratung zu Krankenversicherungen. Zusätzlich gab es hier noch ein Gewinnspiel mit einer Wellnessreise als Hauptgewinn.

So fanden unsere Mitarbeiter den Gesundheitstag:

*„Der Gesundheitstag war eine gute Möglichkeit, sich über seinen eigenen Gesundheits- und Fitnesszustand zu informieren. Gerade die Wichtigkeit von Rückengesundheit wurde deutlich gemacht und die vorgezeigten Übungen zur Rückengesundheit können ganz einfach umgesetzt werden.“*

Amelie Guggenberger

*„Ich empfand den Gesundheitstag als Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern und deren Gesundheit. Es gab Tipps zur gesünderen Ernährung und hilfreiche Hinweise zu Bewegungsabläufen. Insgesamt war der Tag für mich eine gelungene Sache.“*

Andreas Rieger

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitern für die Teilnahme am Gesundheitstag. Es hat sich gezeigt, dass wir viele gesundheitsbewusste Mitarbeiter haben, die gerne die Chance nutzen, aktiv zur eigenen Gesundheitsförderung beizutragen. Wir hoffen, dass sich die positive Resonanz verbreitet und wir bei der nächsten Aktion noch mehr gesundheitsbewusste BRK Mitarbeiter begrüßen dürfen. SB



## Gemeinsamer Übungstag von BRK & Malteser

Nach verschiedensten kleinen Kooperationen in den vergangenen Jahren legten die Malteser und das BRK Rosenheim vergangenen Sonntag einen wichtigen Meilenstein für die Zukunft.

Über 30 Mitglieder beider Organisationen nahmen an einem „ökumenischen“ Übungstag teil. Über den ganzen Tag hinweg wurde ein Sanitätsdienst auf einer Veranstaltung inszeniert. Teils gemischte Teams bewältigten verschiedene Szenarien und tauschten

Erfahrungen aus. Zum Abschluss wurden die Einsatzkräfte mit zeitgleich mehreren Verletzten, die parallel versorgt werden mussten, auf die Probe gestellt. Das Ergebnis der Übung findet sich auch im Fazit des Übungsleiters Joshua Pompl wieder: „Wenn wir im Realfall genau das gleiche Niveau leisten können, haben wir unser Ausbildungsziel mehr als erreicht.“

Auch die beiden Bereitschaftsleiter Horst Rapphahn, Malteser Rosen-

heim, und Günter Graupe, BRK Rosenheim, zeigten sich sehr zufrieden mit der Übung und der Zusammenarbeit: „Von einer engeren Kooperation der beiden Organisationen werden nicht nur unsere Einsatzkräfte sondern auch die Bürger Rosenheims profitieren. Die Veranstaltung ist nur der Auftakt für weitere gemeinsame Übungen. Wir danken unseren Einsatzkräften und insbesondere Herrn Henfling und Herrn Pompl samt Team für die Organisation“. CG

## Weihe des neuen Einsatzfahrzeuges der Bereitschaft Wasserburg



So stand es im Markusevangelium Kapitel 2, Absatz 3: „Es kamen einige, die brachten einen Gelähmten,

von vieren getragen“, diesen Absatz erläuterte der evangelische Geistliche Peter Peischl bei der Segungsfeier des neuen Einsatzfahrzeuges der Bereitschaft Wasserburg. Er meinte, dies seien so die Ururenkel des Krankentransportes der Neuzeit gewesen und schlug so die Brücke zu den anwesenden Bereitschaftsmitgliedern.

Diese hatten sich zu ihrem traditionellen Sommergrillfest versammelt und nutzten diesen Anlass den kirchlichen Segen für ihr neu angeschafftes Einsatzfahrzeug für den Sanitätsdienst und Katastrophenschutz zu erhalten. Gemeinsam mit dem katholischen Pfarrer Karl Wuchterl leitete Peter Peischl die Segungsfeier. Die Segnung endete mit dem Verlesen der Fürbitten

durch die Bereitschaftsmitglieder und gemeinsames Singen. Das anschließende, gemütliche Grillfest war ein Dankeschön an alle Anwesenden für die geleistete ehrenamtliche Arbeit.

Das neue Fahrzeug, das bereits seit Anfang April in der Bereitschaft seinen Dienst tut, stand für alle zur Besichtigung bereit. Dieses Fahrzeug wurde zu 100 Prozent durch die Bereitschaft Wasserburg finanziert und ersetzt das sehr in die Jahre gekommene Vorgängerfahrzeug. Es wird ausschließlich für Sanitätsdienste und im Katastrophenschutz verwendet und kann auf Grund seines Gewichtes von unter 3,5 t mit einem Führerschein der Klasse B gefahren werden. NP



Foto: MH Photography

## Hochzeit in der Bereitschaft

**Bei strahlendem Sonnenschein heirateten diesen September zwei engagierte Mitglieder der Bereitschaft, Sylvia und Thomas Bullinger.**

Selbst für Außenstehende war es nicht zu übersehen: Hier heirateten angesehene und beliebte Mitglieder des BRK. Zahlreiche rote Jacken schmückten den Kirchenvorplatz und bildeten ein Spalier mit Verbandstoff-Tunnel für

das frisch verheiratete Paar. Dass so viele Einsatzkräfte kamen um mit den beiden anzustoßen, hatte selbst das Brautpaar nicht erwartet und machte alle stolz. Im BRK-Jeep ging es im Anschluss weiter zur feucht-fröhli-

chen Hochzeitsfeier. Wir wünschen den beiden alles erdenklich Gute und einen glücklichen gemeinsamen Lebensweg. Natürlich freuen wir uns auch weiterhin mit euch für das Rote Kreuz im Einsatz zu sein. CG

## Sanitätsdienst der Superlative erfolgreich abgeleistet

Wie jedes Jahr hat die Bereitschaft Rosenheim mit vereinzelter Unterstützung weiterer Bereitschaften für die gesamten zwei Wochen des Herbstfestes im Zweischichtbetrieb einen schlagkräftigen Sanitätsdienst aufgestellt.

Mit einem Team von bis zu 28 Sanitätern und zwei Ärzten versorgten wir unzählige Wasserblasen (in Wahrheit haben wir sie schon gezählt, es waren 247) aber hatten auch ernsthafte Einsätze, bis hin zur Reanimation. Dem Wetter folgend war die Stimmung einfach herrlich. Selbst die wenigen Regentage haben alle dank Regenjacke und Wärmelampe für Fußteams gut rum gebracht. Man arbeitet zusammen, hilft Menschen bei kleinen und großen Wehwehchen, genießt aber auch die Zeit, in der man Karten spielt oder seinen Blick über die Menschenmenge gleiten lässt.



Kleine Veränderungen im Aufbau der Sanstation führten wieder zu einem noch effizienterem Arbeiten.

Besonders beeindruckend ist die Leistung des ehrenamtlichen Teams in Anbetracht der zeitlichen und qualitativen Abdeckung des Sanitätsdienstes. Jeden Tag waren wir über 13 Stunden vor Ort. Umgerechnet auf Vollzeitstellen hätte man nur für die

Dienste von Montag bis Freitag über 14 Vollzeitbeschäftigte gebraucht. Die verstärkt besetzten Dienste am Wochenende noch gar nicht einberechnet. Insbesondere die schnelle Besetzung der Schichten war dieses Jahr sehr erfreulich. Besonders bedanken wollen wir uns auch bei den „externen“ Helfern der anderen Bereitschaften und Gemeinschaften die mit am Start waren. CG

## 10.000 Euro für neues Einsatzfahrzeug



■ (v.l.) Prof. Dr. Klaus Jahn, Thomas Sedlmair, Sabine Heger, Dr. Kerstin Eisenbeiss, Martin Schmidt und Alexander Zurawski.

Die Rotkreuz-Bereitschaft Bad Aibling startete einen Spendenaufruf für ein neues Einsatzfahrzeug, da das alte nach über 30 Jahren buchstäblich in die Jahre gekommen war und den

technischen Anforderungen nicht mehr genügte. Die Spende der Schön Klinik Bad Aibling in Höhe von 10.000 Euro erleichtert die Neuanschaffung erheblich.

Sabine Heger und Thomas Sedlmair von der Bereitschaftsleitung sowie Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer des Roten Kreuzes und Alexander Zurawski, Wachleiter der BRK-Rettungswache Bad Aibling freuten sich über den Scheck, den Dr. Kerstin Eisenbeiss und Prof. Dr. Klaus Jahn von der Klinikleitung übergaben.

„Das neue Fahrzeug kommt durch unsere Sanitätsdienste und den Einsätzen bei Großschadensereignissen auch den Bürgern vor Ort zugute“, so Sabine Heger. „So ist die großzügige Spende der Schön Klinik nicht nur eine Anerkennung unserer ehrenamtlichen Arbeit, sondern auch ein Beitrag für die Bad Aiblinger Bevölkerung.“ SH

## Bergwacht trainiert Rettungsverfahren mit dem Hubschrauber

Die Rettung eines Verunfallten mit der Rettungswinde kann im Ernstfall lebenswichtige Zeit sparen. Dieses Manöver erfordert jedoch neben Flugwetter auch höchste Konzentration des Retters und der Crew des Hubschraubers. Jeder Handgriff muss einwandfrei sitzen. Um dies gewährleisten zu können, trainieren unsere Einsatzkräfte jährlich die unterschiedlichen Luftrettungsverfahren in der Simulationsanlage der Bergwacht in Bad Tölz. Dieses Training bereitet die Retterinnen und Retter sehr gut auf den Einsatz vor. Auf das Training mit einem echten Hubschrauber im echten Gelände kann man auch trotz guter Simulation nicht verzichten.

Eine der Echtflugübungen fand dieses Wochenende bei uns in der Region statt. Gemeinsam mit der Fliegerstaffel der Bundespolizei wurde die Zusammenarbeit zwischen Hubschrauberbesatzung und Bergwacht geübt.

Eigentlich sollte die Übung im Hochriesgebiet, rund um den Karkopf stattfinden. Leider spielte hier das Wetter am Samstag nicht ganz mit und somit wurde die Übung kurzfristig an den Segelfluggelände nach Brannenburg verlegt.

Sechs Einsatzkräfte der Bergwacht Rosenheim - Samerberg nahmen an diesem Training teil und konnten so weitere Erfahrungen im Umgang mit dem Hubschrauber gewinnen. ss



## Hüftluxation beim Abstieg von der Hochries

Pfingstsonntag, kurz nach Dienstbeginn gegen 09:15 Uhr, ging der Alarm für den Einsatz im Hochriesgebiet in der Bergrettungswache Samerberg ein. Die Mannschaft wurde zu einer ca. 75-jährigen Dame gerufen, die sich beim Abstieg von der Hochries das Hüftgelenk luxiert hatte. Der Unfall ereignete sich auf dem westlichen Abstieg von der Hochries, kurz nach der Gabelung zum Karkopf. Ein Teil der Mannschaft machte sich mit der Hochriesbahn auf den Weg zum Gipfel. Ein zweiter Teil der Mannschaft fuhr mit dem ebenfalls hinzualarmierten Bergwacht-Notarzt über die Forststraßen zur Kar-Schneid. Nach dem Zustieg zum Unfallort wurde die Patientin medizinisch versorgt. Hierbei stand die

Schmerzbekämpfung und die Immobilisation im Vordergrund. Für den schnellen Abtransport wurde ein Hubschrauber vom zuständigen Einsatzleiter angefordert. Zum Unfallzeitpunkt war die Nordseite der Hochries jedoch vom Nebel verhangen und eine Flugrettung somit von dieser Seite aus nicht möglich. Da die Südseite nebelfrei war, konnte der Rettungshubschrauber Heli 3 aus Kufstein glücklicherweise einen Weg zum Einsatzort finden und die verletzte Patientin mit dem Bergetau aufnehmen. Nach einer Zwischenlandung flog der Hubschrauber die verletzte Wanderin nach Rosenheim ins Krankenhaus. Nach rund drei Stunden war der Einsatz für alle Einsatzkräfte wieder beendet. *ss*



## Sturz in Jenbachschlucht

### Nürnbergerin schwer verletzt mit Hubschrauber geborgen



Eine 46-Jährige aus dem Raum Nürnberg ist am Wanderweg durch die Jenbachschlucht bei Bad Feilnbach vom Weg abgerutscht und mehrere Meter abgestürzt. Sie zog sich dabei schwere Kopfverletzungen zu. Ihr Begleiter

musste wegen des Funkloches an der Unfallstelle zunächst weiter aufsteigen, ehe er gegen 8 Uhr morgens den Notruf absetzen konnte. Die Bergung der Verletzten erfolgte schließlich mit dem ADAC-Hubschrauber Christoph 1 aus München, der die Patientin in eine Münchner Klinik flog. Da die Unfallstelle in einer engen Schlucht lag, traf die Bergwacht Bad Feilnbach parallel Maßnahmen für einen erdgebundenen Abtransport. Zum Glück für die Frau herrschten aber ideale Flugbedingungen und sie konnte mit einem Windengang, bei dem fast 80 Meter Windenseil nötig waren, in den Hubschrauber aufgeseilt werden. Am Einsatz waren insgesamt 12 Bergwachtler aus Bad Feilnbach und zwei Bergwachtärzte aus Brannenburg beteiligt. *TM*

## Bergwacht im Wetterglück

Starker Regen in der Nacht, Nieselregen am Morgen, Sonnenschein zur Messe. Wieder einmal Glück mit dem Wetter hatte die Bad Feilnbacher Bergwacht mit ihrer Bergmesse an der Bergwachthütte unterhalb der Tregleralm. Pünktlich zur Messe kam die Sonne heraus. Pfarrer Ernst Kögler hatte wegen des unbeständigen Wetters in seiner Predigt gerade ein ergreifendes Gedicht über das Lernen aus der Natur vorgetragen. Passend zu den Zeilen „Lernen von der Sonne, deren Strahlen uns wärmen“ verzogen sich die letzten Wolken. Die zahlreichen Besucher konnten nach der Messe dann noch einen herrlichen Tag beim Mittagessen und Kaffee und Kuchen genießen. *TM*

## Forstarbeiter schwer verletzt

### Schwerer Arbeitsunfall bei Forstarbeiten am Nußberg in Kiefersfelden



Zu einem schweren Arbeitsunfall kam es oberhalb des Stausees Gfall am nördlichen Nußberg im Gemeindegebiet von Kiefersfelden. Dort fanden bereits seit einigen Monaten Holzfällarbeiten zur Beseitigung eines massiven Windwurfes statt. Nun kam es bei Baumfällarbeiten, die mit Hilfe einer Seilbahn durchgeführt wurden, zu dem schweren Unfall.

Beim Heranziehen mehrerer gefällter Baumstämme an die Winde rutschten diese etwas talwärts und trafen dabei auf einen einzel stehenden Baum, der dann Infolge der Krafteinwirkung umstürzte. Dieser fallende Baum überraschte den eigentlich in sicherer Entfernung zum Windenbe-

trieb stehenden Forstarbeiter und traf diesen im Bereich von Kopf, Schulter und Oberkörper.

Die Arbeitskollegen setzten sofort den Notruf bei der Integrierten Leitstelle ab und leisteten Erste Hilfe. Die alarmierte Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden rückte bereits nach wenigen Minuten zur Einsatzstelle an. Der parallel alarmierte Rettungsdienst konnte aufgrund des steilen Waldgeländes nicht unterstützen. Die ebenfalls hinzu alarmierten Kräfte der Feuerwehr Mühlbach mussten nicht eingreifen da der Patient frei zugänglich war.

Mehrere Bergretter versorgten den schwer verletzten 25-jährigen

Tiroler. Parallel dazu wurde vom Bergwacht-Einsatzleiter ein Rettungshubschrauber für die Bergung und den Transport in die Klinik angefordert. Gleichzeitig wurde durch die Bergretter auch ein bodengebundener Abtransport geprüft, da eine Winden- oder Taubergung mit dem Hubschrauber aufgrund der starken Bewaldung sowie der Holzseilbahn nicht sicher gewährleistet war.

Im Erstanflug konnte der Rettungshubschrauber „Heli 3“ seinen Notarzt an die Einsatzstelle bringen. Gemeinsam mit den Bergwacht-Einsatzkräften erfolgte die weitere Versorgung des Schwerverletzten, der anschließend stabilisiert im Luftrettungsgesack verpackt wurde.

Am Rettungstau des Hubschraubers wurde der Forstarbeiter gemeinsam mit Notarzt und Luftretter aus dem steilen Waldgelände geborgen. Am Zwischenlandeplatz in der Mühlau wurde der Patient in den Hubschrauber verladen und zur weiteren medizinischen Versorgung in das Universitätsklinikum Innsbruck geflogen.

Der schwer schockierte Arbeitskollege, der den Unfall aus nächster Entfernung beobachtete, gelangte unter Betreuung der Bergretter sicher ins Tal.

Im Einsatz waren insgesamt elf Bergretter der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden, der Rettungshubschrauber „Heli 3“, die Feuerwehr Mühlbach sowie eine Streife der PI Kiefersfelden. AL



## Einsatz mit Hubschrauberunterstützung am Kleinen Traithen

Einsatzkräfte der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden befreiten eine 62-jährige Wanderin im Bereich des Kleinen Traithen auf 1.730 m Höhe aus ihrer misslichen Lage. Dazu stiegen drei Bergretter zu der verängstigten Münchnerin, die sich fest an Fels und Stahlseil klammerte, auf, um diese zu beruhigen und am Seil zu sichern. Nachdem ein Rückstieg mit der Dame als zu gefährlich eingestuft wurde, entschied sich der Bergwacht-Einsatzleiter, einen Hubschrauber zur Unterstützung anzufordern. Gemeinsam mit „Edelweiß 4“, der an der Bergrettungswache in Oberaudorf zur Zwischenlandung ging, um einen Bergretter aufzunehmen, konnte die Dame aus der Luft am Windenhaken wieder sicher ins Tal gebracht werden. Sichtlich erleichtert und unendlich dankbar stieg die Dame an der Bergrettungswache Oberaudorf aus dem Polizeihubschrauber.

Bei diesem Einsatz waren 9 Bergretter der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden sowie der Polizeihubschrauber „Edelweiß 4“ 2,5 Stunden im Einsatz. AL

## Unfall mit E-Bike

### Bei Abfahrt gegen Mauer geprallt, dann in Graben gestürzt

Zu einem schweren Fahrradsturz kam es auf der Mühlauer Straße in Mühlbach im Gemeindebereich von Kiefersfelden. Bei der Abfahrt auf regennasser Fahrbahn konnte ein 26-jähriger Kiefersfeldener auf der steilen Gefällstrecke vom Stausee Mühlau im Hochtal Mühlau in Richtung Mühlbach nicht mehr ausreichend bremsen. Er rammte dann in Folge frontal eine Begrenzungsmauer und stürzte über diese ca. acht Meter tief in einen Wasser führenden Graben.

Ein Fußgängerpaar hatte dies beobachtet und alarmierte sofort die Rettungskräfte. Ein Abstieg zu dem verletzten Radfahrer war ihnen aber aufgrund des steilen Geländes nicht möglich. Durch die Integrierte Leitstelle wurden Rettungsdienst, Notarzt und die Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden alarmiert. Nur mittels Seilversicherung gelangten die Bergretter zu dem Verunfallten. Er hatte sich beim Absturz schwere Verletzungen zugezogen. Der Landrettungsdienst reichte den Bergwacht-Einsatzkräften von der höher gelegenen Straße Hilfsmaterial zu. So konnte der Patient erstversorgt und stabilisiert werden. Zum Abtransport wurde ein Rettungshubschrauber angefordert. Da aufgrund der Witterungsverhältnisse – kräftige

Windböen und Regenschauer - ein Hubschrauberanflug nicht gesichert war, bereiteten die Bergretter parallel eine bodengebundene Rettung mit der Gebirgstrage vor. Nach Abstimmung mit Piloten und Notarzt des Rettungshubschraubers „Heli 3“ entschied sich der Bergwacht-Einsatzleiter, eine Taubergung mittels Hubschrauber aus dem schwierigen Gelände durchzuführen.

Hierzu wurden durch die Bergretter noch einige Bäume und Sträucher gefällt, um eine kleine Lichtung für die Luftrettung zu generieren.

In einem gekonnten Flugmanöver gelang es dem Piloten, den Patienten gemeinsam mit dem Flugretter am Tau aufzunehmen und an einen Zwischenlandeplatz zu heben.

Nach der Umlagerung in den Rettungshubschrauber flog „Heli 3“ den kritisch verletzten Patienten zur weiteren Versorgung in den Schockraum des Klinikum Rosenheim.

Bei diesem Einsatz waren zehn Bergretter der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden, der Landrettungsdienst, eine Polizeistreife sowie der Rettungshubschrauber „Heli 3“ im Einsatz. AL

## Beim Canyoning in den Tatzelwurm-Wasserfällen blockiert

### Bergwacht rettet zwei Schluchtengänger aus dem Auerbach

Zu einer Rettungsaktion wurde die Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden alarmiert: zwei blockierte, vermutlich unverletzte Canyonisten sitzen im Bereich der Tatzelwurm-Wasserfälle des Auerbachs fest.



Wie sich bald herausstellte, wurde es ein schwieriger Einsatz. Bereits nach wenigen Minuten rückten die ersten Bergretter von Oberaudorf zur Einsatzstelle Richtung Tatzelwurm Waldparkplatz aus. Parallel wurde vom Bergwacht-Einsatzleiter noch die Bergwacht-Canyoningrettung Hochland Ost alarmiert. Die ersten Einsatzkräfte erkundeten bereits nach zwanzig Minuten die Lage vor Ort. Die zwei Schluchtengänger stiegen vom Waldparkplatz in den wasserführenden Bachlauf des Auerbachs ein, um sich darin über die Tatzelwurm-Wasserfälle abzuseilen. Aufgrund der starken Regenfälle vom Vormittag führte der Bach eine entsprechend große

Wassermenge, die den beiden Landkreisbürgern bereits nach der ersten Abseilstelle zum Verhängnis wurde. Eine starke Strömung machte das Weiterkommen aus dem Becken bereits unterhalb des ersten Wasserfalls unmöglich. Ein Rückzug war ausgeschlossen, nachdem das Seil, welches zum Abseilen genutzt wurde, bereits vom Standplatz abgezogen war. Glücklicherweise konnten die beiden Schluchtengänger am Rande des Wasserfalls eine Sicherung legen und per Mobiltelefon auf ihre missliche Lage aufmerksam machen. Nachdem die Lage vor Ort erkundet war, entschied sich der Bergwacht-Einsatzleiter in Absprache mit den Spezialeinsatzkräften der Bergwacht-Canyonrettung für den Aufbau des Dyneemaseils um die beiden Blockierten seitlich aus der Schlucht zu retten. Dazu wurde ein Canyonretter zu den hilflosen Personen abgelassen, um diese dann in das Seil des Retters zu übernehmen. Mit Hilfe des Flaschenzuges wurden die beiden Schluchtengänger, begleitet vom Bergwacht-Canyonretter, durch die Einsatzkräfte nach oben gezogen. Der für den Notfall bereitstehende Bergwacht-Notarzt nahm die Geretteten sofort in Empfang, musste aber nach kurzem medizinischem Check nicht weiter tätig werden. Auch der zur Sicherheit abgestellte Rettungswagen konnte kurz nach der Personenrettung aus dem Einsatz entlassen werden. Im Einsatz waren 18 Bergwacht-Einsatzkräfte, 10 Bergwacht-Canyonretter, der Bergwacht-Notarzt, die Polizei istreifen Kiefersfelden und Brannenburg sowie ein Rettungswagen. AL

### Hocheck-Bergbahnen bieten Bergrettern Sommer-Angebot



Während der Sommerferien finden bei der Bergwacht Oberaudorf traditionell keine Ausbildungen statt. Statt dessen testen die Bergretter das Freizeitangebot in der Umgebung. In diesem Jahr nutzten die Bergretter ein Angebot der Bergbahnen Oberaudorf-Hocheck. Sie testeten die Freizeitangebote wie Oberaudorfer Flieger und Sommerrodelbahn kostenfrei. Die Sommerrodelbahn, die viele bereits kannten, bereitete jedem eine Menge Spaß. Gespannt waren alle auf den Oberaudorfer Flieger. Nach kurzer Einweisung, Anziehen der Gurte und Auswahl der richtigen Seilfahrrolle ging es auch schon los. Die Bergretter flogen über den Schanzenhang in Richtung Tal und genossen den Wind und die Aussicht bei bestem Wetter. Jeder der unten ankam hatte ein großes Grinsen im Gesicht. Die Bergwacht bedankte sich bei den Bergbahnen Hocheck und deren freiwilligen Helfern, die das Sommer-Freizeitangebot kostenlos zur Verfügung stellten. Dies war besonders nach dem Großeinsatz bei der Bekämpfung des Waldbrandes am Schwarzenberg eine willkommene Abwechslung. AL

# Zwölfjähriger stürzt bei Wanderung am Brünstein

## Bergwacht rettet leicht verletztes Kind



Die Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden wurde durch die Integrierte Leitstelle Rosenheim zu einem Einsatz gerufen. Die Alarm-Durchsage „Abgestürztes Kind an der Brünstein-Nordseite“ klang für die Einsatzkräfte zunächst dramatischer als sich die Lage vor Ort schließlich herausstellte. Eine Gruppe mit dreizehn Kindern im Alter zwischen acht und 13 Jahren befand sich in Begleitung von drei Elternteilen auf dem Abstieg auf dem markierten Steig Nummer 657 vom Brünsteinhaus in Richtung Tatzelwurm auf der Nord-Ost-Seite des Oberaudorfer Hausberges Brünstein. Im Bereich des sogenannten „Bankerl“ rutschte der Zwölfjährige vom Pfad ab und überschlug sich dabei mehrmals im steilen Wald- und Wiesengelände. Auch nach dem Rückruf des Bergwacht-Einsatzleiter beim Melder konnte zunächst die Art und Schwere der Verletzung des jungen Bergwanderers aus Freising nicht sicher eingeschätzt werden. Der Ein-

satzleiter entschied sich deshalb, zur bereits mit dem Rettungsfahrzeug ausgerückten Einsatzmannschaft noch einen Rettungshubschrauber anzufordern. Schon nach wenigen Minuten landete der Rettungshubschrauber „Heli 3“ aus dem benachbarten Kufstein-Langkampfen zur Einsatzbesprechung an der Bergrettungswache in Oberaudorf. Ein Bergretter mit Ortskenntnis stieg zu und machte bereits im Überflug die Einsatzstelle ausfindig. An einer nahe gelegenen Bergwiese setzte der Pilot die Bergwacht-Einsatzkraft und den Notarzt ab, die zu Fuß zur Einsatzstelle aufstiegen. Bei dem verletzten Jungen angekommen stellte sich heraus, dass dieser durch den Absturz nur eine leichte Gehirnerschütterung sowie einige Abschürfungen davongetragen hatte. Zur weiteren medizinischen Abklärung wurde der 12-Jährige mit dem Tau des Hubschraubers gerettet und ins Klinikum Rosenheim geflogen. Die mittlerweile ebenfalls mit

den geländegängigen Bergwacht-Einsatzfahrzeugen und anschließendem Fußmarsch eingetroffenen weiteren Bergwacht-Einsatzkräfte betreuten die verbleibenden Kinder und Eltern und begleiteten die sichtlich unter Schock stehende Gruppe ins Tal. Insgesamt waren acht Bergwacht-Einsatzkräfte mit drei Einsatzfahrzeugen sowie der Rettungshubschrauber Heli 3 zwei Stunden im Einsatz. AL

## Nachruf Ludwig Ernst

### Verdienter Bergretter



Ludwig Ernst, der „Wiggerl“ wie er allgemein bei der Bergwacht Oberaudorf genannt wurde, ist verstorben. Er wurde kurz vor seinem 88. Geburtstag aus dem irdischen Leben abberufen. Die Bergwacht Oberaudorf verliert mit ihm einen geschätzten Kameraden der sich im Dienste der Allgemeinheit große Verdienste erworben hat. In der letzten K&Q-Ausgabe erschien ein Bericht über seine Ehrung zur 70-jährigen Mitgliedschaft mit Werdegang. AL



© Tina Gerstenberg für BW Oberaudorf

## Innenminister Joachim Herrmann zu Besuch bei der Bergwacht

Auf Einladung von Landtagsabgeordneten Otto Lederer besuchte Innenminister Joachim Herrmann die Bergrettungswacht Oberaudorf. Dabei zeigten die Bergretter dem Minister ihr neues Heim. Bei der Besichtigung der Einsatzzentrale erkundigte sich Herrmann über den BOS-Digitalfunk, der seit etwa drei Jahren aktiv ist. Hier kam großes Lob von den Bergrettern mit der Aussage, dass die Funkabdeckung im Dienstgebiet noch nie so gut war. Nach der weiteren Besichtigung der Einsatzfahrzeuge und des Einsatzmaterials in der Garage ging es in die Diskussionsrunde.

Hier wurde die Verlegung des Bundeswehr/SAR-Kommandos von Penzing im oberbayerischen Landkreis Landsberg am Lech nach Niederstetten im Nordosten von Baden-Württemberg angesprochen. Diese fehlenden Hubschrauber hinterlassen eine Lücke, die vor allem bei Sucheinsätzen und

Nachtflügen im Gebirge zu tragen kommt. Auf Bitte von Otto Möslang, Landesleiter der Bergwacht Bayern, wird Innenminister Herrmann deshalb um Prüfung einer Ansiedlung einer Rettungshubschrauberstaffel in Altenstadt im Landkreis Weilheim-Schongau bitten. Dadurch wäre diese im Ernstfall schneller im Einsatzgebiet der Bergwacht Region-Hochland. Eine weitere Anregung aus dem Kreis der Bergwachtvertreter kam auch zum Thema Flugtraining. So habe die Bergwacht Bayern in den letzten Jahren deutliche Einschnitte durch die Betreiber bei der Bereitstellung und Durchführung von Echtflugkontingenten für Übungen akzeptieren müssen. Während zum Beispiel von einem größeren, deutschlandweit bekanntem Betreiber früher zweimal im Jahr ein Flugtraining für je eine Woche angeboten wurde, ist dies mittlerweile nur noch eine Woche pro Jahr. Dies sei jedoch im Hinblick auf die Ausbildung

der Bergwachtmitglieder, die auch eine gewisse Routine benötigen, nicht förderlich, so Heiner Brunner, Regionalleiter der Bergwacht Region Hochland. Der Landtagsabgeordnete Otto Lederer sicherte zu, diesbezüglich ein Gespräch mit den entsprechenden Stellen zu führen. An der Besichtigung und dem Fachgespräch nahmen unter anderem der Landesleiter der Bergwacht Bayern, Otto Möslang, der Regionalleiter der Bergwacht Region Hochland, Heiner Brunner, Andreas Menzinger, zuständig für die Bergwachten im BRK-Kreisverband Rosenheim sowie der Bereitschaftsleiter der Bergwacht Oberaudorf, Markus Anker, teil. Von politischer Seite her wurde das Gespräch durch Oberaudorfs stellvertretenden Bürgermeister Alois Holzmaier, Kiefersfeldens Bürgermeister Hajo Gruber und Bezirksrat Sebastian Friesinger ergänzt. *AL*

## Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes

### Neun Mannschaften am 21.04. in Bad Endorf am Start



Der diesjährige Kreiswettbewerb JRK fand am 21.04. in der Mittelschule Bad

Endorf statt. Die praktischen Stationen wie „Schlaubayer“ und „Wir &

das Rote Kreuz“ stellten die Kinder vor spannende Herausforderungen. Auch in den üblichen Stationen wie Erste-Hilfe-Theorie und Erste-Hilfe-Praxis bewiesen die Teilnehmer, vor den kritischen Augen der Schiedsrichter, ihr Können. Durch Spielestationen und einer Fotowand wurde der Wettbewerb aufgelockert. Sieger des diesjährigen Wettbewerbs in den Stufen Bambini I und III sind die Mannschaften aus der Ortsgruppe Bad Endorf. In der Stufe II konnten die JRKler aus Rohrdorf den ersten Platz erreichen. Die Siegermannschaften nahmen im Juni beim Bezirkswettbewerb teil, wobei sich die Mannschaft der Bambini aus Bad Endorf für den Landeswettbewerb qualifizieren konnte und dort einen sensationellen 5. Platz erreichte – ein tolles Ergebnis! AG

## Die Jugend macht den Zoo unsicher

Mitte Juni machten sich früh morgens 48 JRK- und Wasserwacht-Kids mit ihren zehn Betreuern aus allen möglichen Ecken und Enden des Landkreises Rosenheim auf den Weg zu einem Zug, der zum Ostbahnhof München führte. Von dort ging es gemeinsam weiter zu dem eigentlichen Ziel: dem Tierpark. Nach einem kurzen Fußmarsch kamen sie endlich an. Nun durften alle den Zoo unsicher machen und sich schon mal ihr Lieblingstier aussuchen.

Um viertel nach elf war dann Treffpunkt, da um halb zwölf eine Tierparkführung in drei Gruppen auf dem

Plan stand. Von Giraffen, Erdmännchen, Schlangen, Fischen über Pinguine, Eisbären und Affen war alles dabei. Die Guides erzählten Interessantes über Ernährung, Aufzucht, Lebenserwartung,... und beantworteten jede Frage, die die Kinder beschäftigte. Ein Highlight war natürlich, dass man auch mal da hinkommt, wo sich eigentlich nur die Tierpfleger aufhalten. So war eine Gruppe zum Beispiel im Giraffenhaus und besichtigte die Futterküche und erfuhren, dass die Tiere mit langen Hals sogar eine Fußbodenheizung haben, um im Winter auch nach draußen zu können. Nach rund eineinhalb Stunden endete die

Führung am Abenteuerspielplatz, an dem sich alle Gruppen wieder trafen.

Die Kinder und Betreuer konnten sich nun stärken und kurz verschlafen. Im Anschluss wurde sich noch ausgiebig auf dem Spielplatz ausgetobt oder noch das eine oder andere Tier besucht. Um halb drei mussten sie dann aber auch schon wieder Richtung U-Bahn marschieren, um rechtzeitig alle Züge zu erwischen. Erschöpft aber glücklich stiegen sowohl die Kinder als auch die Gruppenleiter an ihren Heimatbahnhöfen aus und waren sich einig, dass es ein schöner Ausflug bei traumhaften Wetter war. LB

## Bezirkswettbewerb Wasserwachtjugend

**Kreisverband Rosenheim richtet 39. Bezirkswettbewerb im Rettungsschwimmen für Jugendliche aus**



Zum 39. Mal sind 38 Wasserwacht-Mannschaften aus ganz Oberbayern am letzten April-Wochenende im Turner Hölzl in Rohrdorf freundschaftlich gegeneinander angetreten.

Ausrichter des diesjährigen Bezirkswettbewerbs war in diesem Jahr unser Kreisverband, allen voran unsere Kreisjugendleiterinnen Tina Artmann und Margarete Limpert. Am Samstag wurde den Teilnehmern sowohl an Land, als auch im Wasser ihr ganzes Können abverlangt. Jede Stufe fuhr mit einem vom AK Wettbewerb organisierten Shuttle ins Klepperbad nach Rosenheim, um dort gegen ihre Kameraden in sechs verschiedenen Schwimmdisziplinen anzutreten.

Am Sonntag ging es dann in den praktischen Bereich der Ersten Hilfe – anhand von realitätsnahen Fallbeispielen

durften die Kinder und Jugendlichen einen Knochenbruch ruhigstellen, eine Kopfplatzwunde versorgen, einem jungen Mann mit Bauchschmerzen helfen, Druck- und Fingerkuppenverbände anlegen, Herz-Lungen-Wiederbelebung durchführen, eine Verätzung im Gesicht behandeln und fleißig den Notruf wählen. Auch die Siegermannschaften des Rosenheimer Kreiswettbewerbes waren beim Wettbewerb vertreten und konnten folgende Plätze belegen:

Stufe 1 Rosenheim: krankheitsbedingt ausgefallen

Stufe 2 Bad Aibling: 3. Platz

Stufe 3 Bad Aibling: 1. Platz.

AG

## Gemeinsam Stark!

**Maibaumaufstellen im  
SeniorenWohnen Kùpferling  
Rosenheim**

Etwas verspätet, aber trotzdem mit viel Spaß, wurde der Baum in der großzügigen Parkanlage aufgestellt und gefeiert! Dieses Mal hatte die Jugend des BRK Rosenheim eine einmalige Idee: „Wir bauen einen Maibaum für das SeniorenWohnen Kùpferling“ Dabei stand die Freude am Helfen an oberster Stelle. Die Kids der Wasserwacht haben beim Kreiswettbewerb im März viele bunte Schilder für den besonderen Maibaum bemalt. Thematisch passend ging es dabei um die verschiedenen Eis- und Baderegeln der Wasserwacht.





■ Wolfgang Langsenlehner 3. von links; Bildmitte Prof. Frankenberger und Franz Maier; David Prechtl 2. von rechts

## Die Wasserwacht – rettende Engel im Sommer wie Winter

Immer ein waches Auge auf den Simssee haben die Frauen und Männer der Wasserwacht-Stationen Baiernbach und Pietzing. Ob im Winter, wenn die Schlittschuhfans auf dem Eis ihre Kreise ziehen oder zur Badesaison sind sie ehrenamtlich zur Stelle und schauen mit Argusaugen, dass

niemand untergeht oder sich sonst verletzt.

Damit es erst gar nicht so weit kommt und wie man sich bei Unfällen richtig verhält, wurde einer Klasse mit jungen Flüchtlingen der Berufsschule Rosenheim 2 vom Leiter der Was-

serwachtstation Baiernbach, Franz Maier, anschaulich erklärt. Begleitet wurden die elf Schüler von ihren Lehrern Wolfgang Langsenlehner und David Prechtl sowie von Prof. Dr. Josef Frankenberger.

## Naturschutz - Verbunden mit kleinen Wundern

Im Juni zeigte sich der Naturschutz bei der Wasserwacht Bernau hautnah. Zum einen fanden sich Anfang des Monats einige Schwalben innerhalb der Hütte ein, die sich im Bereich der Rettungsbootgaragen in geschützter Umgebung ihre Nester bauten, um so für Nachwuchs zu sorgen. Zum anderen bekam die Wasserwacht Untermieter in Form von Blesshühnern, die sich in den Stahlverstreben dicht über dem Wasser ein Nest bauten.

Beiden Tierarten wurde Unterschlupf gewährt – mit der Konsequenz, dass während der Hauptbrutzeit das Motorrettungsboot stets an Leinen aus dem Bootshaus gezogen wurde, um die brütenden Tiere nicht zu stören. Tagelang bauten die Blesshühner an ihrem Nest um für die notwendige Stabilität zu sorgen. Anschließend brüteten diese ebenso lange an bis zu vierzehn Eiern. Leider schlüpfen nicht aus allen Eiern Junge und manch eines schwamm durch Wellengang

bei schlechtem Wetter davon. Das Ergebnis konnte sich dennoch sehen lassen und sieben junge Blesshühner wuchsen prächtig heran. Die Blesshuhnfamilie ist bis zum heutigen Tage noch unser Untermieter.

Als dritte Besonderheit wurde an einem ruhigen Sommerabend im Wasser sogar ein Biber gesichtet, der den Weg im Bereich des Bootshauses kreuzte. Ein Bibernest konnte jedoch nicht entdeckt werden. SR

# Nur Schwimmen „Mit Sicherheit mehr Wasserspaß“ ist schöner

## Schwimmen verbindet

Unter diesem Motto ließ sich auch in diesem Jahr die TSV Schwimmabteilung am 02.07.2018 von einigen Wasserwachtlern das Schwimmen „anderer Art“ näher bringen. Sicherlich sind unsere beiden Vereine für sich stark im Schwimmen – dennoch sind die Ziele, die mit dem Schwimmen erreicht werden sollen ganz unterschiedlich. Um diesen Unterschied darzustellen, zeigten die Wasserwachtler den Kollegen der Schwimmabteilung was es heißt, jemanden mit Hilfe von Rettungsschwimmen aus dem Wasser zu retten. Zudem hatten die TSV'ler die Chance, verschiedene Rettungsgeräte innerhalb verschiedenster Übungen auszuprobieren. Ganz besonders war es, dass das notwendige Wissen und Handling zu den Rettungsgeräten auf Augenhöhe von Jugendmitgliedern zu Jugendmitgliedern weitergegeben wurde. Insofern sei an dieser Stelle auch der eigenen Wasserwachtjugend gedacht, die sich die Zeit für ihre Kollegen des TSV genommen haben.



## Schwimmabzeichen Abnahme ein voller Erfolg



In diesem Jahr beteiligte sich die Michael-Ende-Schule Raubling (MES) an einem Schwimmabzeichen-Wettbewerb der Landesstelle für Schulsport. Dabei sollten möglichst viele Schüler ein beliebiges Schwimmabzeichen ablegen. Die Wasserwacht Flintsbach unterstützte diese Aktion und bot an zwei Wochenenden im Juli die Möglichkeit, diese Abzeichen zu absolvieren.

47 Mädchen und Jungen der Schule traten zur Abnahme an. Manchen machte es sogar so viel Spaß, dass sie gleich noch die nächste Prüfung zusätzlich ablegten. Insgesamt 53 Schwimmabzeichen konnte die Wasserwacht ausstellen:

10 Seepferdchen, 15 Seeräuber, 25 Bronze und 3 Silber. Eine tolle Leistung in einer Zeit, in der leider viele Kinder nicht mehr richtig schwimmen können.

Das Freibad Großholzhausen bietet jederzeit gerne die Möglichkeit, gegen einen kleinen Unkostenbeitrag für Abzeichen und Urkunde, solche Schwimmabzeichen unter der Aufsicht des Bademeisters abzulegen.

Einen Monat später bestand noch die Gelegenheit das Jugendschwimmabzeichen in Gold abzulegen. Da dieses Abzeichen etwas umfangreicher ist, vor allem in Bezug auf die Theorie, bot Frau Silke Rohowsky von der Wasserwacht Flintsbach hierfür einen eigenen Termin an. Baderegeln, Hilfe bei Bade-, Boots- und Eisunfällen, aber auch Möglichkeiten der Selbst- und Fremddrettung wurden gemeinsam erarbeitet und besprochen. Weitere Anforderungen für dieses Abzeichen können Sie unter [www.wasserwacht-flintsbach.de](http://www.wasserwacht-flintsbach.de) nachlesen.

Wir danken der MES Raubling für die tolle und unkomplizierte Zusammenarbeit. *BS*



## Blutspende direkt am See

### Blu-Mo bei der Wasserwacht Bernau zu Besuch

Am Freitag den 15.06.2018 war es wieder so weit - die Wasserwacht Bernau hat zusammen mit dem Blutspendendienst des BRK zur Blutspende gebeten. Außertourlich fand die Blutspende dieses Mal nicht wie gewohnt in der Grundschule Bernau statt, sondern

direkt an der Wasserwachtstation in Felden. So war es den Spendern möglich, bei herrlicher Chiemseekulisse ihre Spenden zu vollziehen. Getreu dem Motto „Baden am Chiemsee und Blutspenden“, wurde das Angebot gut angenommen. Besonderheit

war hierbei, dass die Blutspende im so genannten Blutspendemoobil – einem speziell dafür ausgerüsteten LKW, stattfand. Mit bestem Blick auf den glitzernden See, war die Blutspende sogar ein entspannend schönes Erlebnis. Ausgelegt war dieser Spendeterrin für 100 Personen zu dem sich tatsächlich 79 Spender einfanden. Nach der vollzogenen Spende warteten auf die Spender verschiedenste Geschenke als „Entschädigung“ für ihr Blut. Natürlich fehlte es auch an einer kleinen Brotzeit zur Stärkung nicht. Abgerundet wurde dieser Blutspendeterrin für alle Interessierten mit einer Bootsfahrt im Sinne eines Tags der offenen Türe. So konnten die Besucher das komplette Leistungsspektrum der Wasserwacht hautnah erleben. SR

## Neue Fließwasserretter für die Wasserwacht Bad Aibling



Zwölf Anwärter aus mehreren Regierungsbezirken Bayerns absolvierten drei Tage lang ihren Lehrgang zum Fließwasserretter.

Bei der Rettung und Bergung von Personen braucht die Wasserwacht im Normalfall ausgebildetes Personal – die Wasserretter. Findet ein Einsatz allerdings im fließenden Gewässer statt, benötigt es, aufgrund der veränderten Strömungs- und Gefahrensituation, ausgebildete Fließwasserretter.

In diesem Lehrgang üben und lernen die Teilnehmer die Rettung und Bergung sowohl aus schwer zugänglichem

Ufergelände, als auch aus Gewässern mit starker Strömung. Besondere Kräfte und Konzentration bewiesen die Anwärter bei der Nachtübung. Im Dunkeln übten sie sich darin, das Gewässer zu passieren und eine vermisste Person zu finden und zu retten.

Auch aus dem Kreisverband Rosenheim waren im diesjährigen Kurs wieder zwei Teilnehmer dabei – beide aus der Ortsgruppe Bad Aibling. Die Wasserwacht Bad Aibling gratuliert ihren beiden neuen Fließwasserrettern Sascha Zingerling und Florian Reichmann und ist somit auch weiterhin für kommende Einsätze gerüstet. VM

# Gründungsmitglied der Wasserwacht Flintsbach wird 90 Jahre

## Gratulation an Rudolf Berger



Während des zweiten Weltkrieges war der „Arbeiter-Wasserrettungsdienst des DRK“ aus politischen Gründen verboten. Im Jahre 1945 wurde das Bayerische Rote Kreuz mit dem Wasserrettungsdienst wieder gegründet.

1946 bewirkte Rudolf Berger mit einigen Kameraden die Gründung der Wasserwacht in Flintsbach. Seitdem war er bis 1981 Ortsgruppenleiter und bis 1985 aktives Mitglied. Herr Berger setzte sich stark für die Ausbildung der Helfer ein. Diese absolvierten seit Gründung der Ortsgruppe den Wachdienst im Flintsbacher Freibad, in welchem 1955 eine hölzerne Wachhütte errichtet wurde.

1967 übernahm die Gruppe zusätzlich die Aufsicht am Autobahnsee (Hawaiiensee). Dieser Dienst wurde allerdings 1990 mangels Bedarf wieder eingestellt. Im Jahr 1987 wurde Rudi als Ehrenmitglied geehrt und erhielt 2016 eine Zeitauszeichnung für seine 70 jährige Mitgliedschaft.

Das aktuelle Motorrettungsboot der Schnell-Einsatz-Gruppe der Wasser-

wacht Flintsbach wurde 2008 in den Dienst gestellt und trägt ihm zu Ehren den Namen „Rudi“. Im August wurde Herr Berger 90 Jahre alt. Solch ein Jahrestag sollte bei so einem besonderen Kameraden entsprechend gewürdigt werden. Kurzerhand organisierte die Vorstandschaft ein Besuchskomitee. Die Gruppe fuhr mit dem Einsatzauto und dem angehängten Trailer mit Boot vor das Haus des Jubilars. Somit konnte er direkt auf das Boot mit seinem Namen schauen. Anschließend trug der Vorsitzende des Kreisverbandes Rosenheim Karl-Heinrich Zeuner seine Würdigungs- und Gratulationsrede vor. Dem schloss sich der Vorsitzende der Kreiswasserwacht Carsten Fischer an. Die Vorsitzende der Wasserwacht Flintsbach Tamara Streifeneder übergab Herrn Berger einen Blumenstrauß und ein Bild „seines“ Rettungsbootes.

Wir wünschen unserem Rudi weiterhin Gesundheit und alles Gute und bedanken uns für seine lange Unterstützung.

## Herbsttagung der Kreiswasserwacht im Eventstadl Seiseralm

Am Wochenende vom 16. auf den 17.11.2018 fand die jährliche Herbsttagung der Kreiswasserwacht Rosenheim statt. Als Örtlichkeit wurde in diesem Jahr die neu errichtete Seiseralm in Bernau am Chiemsee gewählt.



Mit einem beeindruckenden Blick über den Chiemsee begann die Tagung mit den Grußworten des Vorsitzenden der Kreiswasserwacht Rosenheim und des Vorsitzenden des BRK Kreisverbands Rosenheim. Vorgestellt wurden den Teilnehmern aller 12 Ortsgruppen unter Anderem Neuerungen in den verschiedenen Ausbildungsbereichen, wie z.B. eine noch praxisorientiertere Ausbildung der zukünftigen Ausbilder in den Ortsgruppen. Doch auch konnte die neu geschaffene Zuschussmöglichkeit von speziellen Flachwasserbooten für Hochwassereinsätze erörtert werden. Dies und viele weitere, wichtige, Themen standen auf der Tagesordnung.

Als das Tagungsende nahte, waren sich alle Beteiligten einig, dass man die nächste Herbsttagung wieder auf der Seiseralm abhalten möchte. Diesem Wunsch kam der Wirt umgehend mit der Terminbestätigung für den 15. und 16. November 2019 nach. Die Kreiswasserwacht Rosenheim bedankt sich bei allen Tagungsteilnehmern und der tollen Zusammenarbeit. SB

## Schlange stehen für's Schwimmen

Seit 2013 gibt es in Bad Aibling kein öffentlich betriebenes Schwimmbad mehr, was zu einer äußerst schwierigen Situation sowohl für Vereine als auch Schulen führte und führt – sind sie doch seither gezwungen, Alternativen zu finden. Die Wasserwacht Bad Aibling weicht seit fast vier Jahren auf das Hallenbad der Stadt Rosenheim aus, um dort ihr wöchentliches Schwimmtraining und Schwimmkurse anzubieten und durchzuführen.

Obwohl insbesondere Eltern lange Anfahrtswege und –zeiten nach Rosenheim in Kauf nehmen, können nicht alle Interessenten für Schwimmkurse und Schwimmtraining berücksichtigt werden. Das liegt vor allem daran, dass der Wasserwacht Bad Aibling im Rosenheimer Hallenbad nur zwei Bahnen zur Verfügung gestellt werden. Professioneller Unterricht und Schwimmtraining benötigen allerdings Platz. Um einen erfolgreichen

und gefahrlosen Unterricht und ein ebensolches Schwimmtraining zu gewährleisten, kann jedoch nur eine begrenzte Anzahl an Schwimmern gleichzeitig im Wasser sein. Gerade wenn es um den für den Ernstfall wichtigen Punkt „Ausdauertraining“ geht. Platzmangel und Sicherheitsaspekte haben zur Folge, dass interessierte Kinder und Jugendliche zum Teil recht lange auf Wartelisten stehen, bis sie endlich berücksichtigt werden und am Schwimmen teilnehmen können.

Die Nachfrage nach Kinderschwimmkursen ist unterdessen recht groß. Gleichzeitig mehren sich die Anfragen nach Rettungsschwimmkursen, die aufgrund der derzeitigen Situation allerdings höchstens ein Mal pro Kalenderjahr durch die Wasserwacht Bad Aibling durchgeführt werden können.

Nach wie vor gibt es viele, gerade jugendliche Interessenten, die sich bei

der Wasserwacht Bad Aibling in der Wasserrettung engagieren möchten. Seit vielen Jahren gibt es in Bad Aibling die sog. Jugend-SEG (Schnelleinsatzgruppe für Jugendliche), die durch Schulungen, aber vor allem durch Training und Übung im Wasser auf ihre vielfältigen Tätigkeiten in der Wasserrettung vorbereitet werden. Fehlt es an den Möglichkeiten im Wasser Techniken, Ausdauer und Teamwork zu trainieren, fehlt es möglicherweise bald an Interessenten und/oder Einsatzkräften, die im Ernstfall Menschenleben retten.

Die Wasserrettung braucht nicht nur Interessenten, sondern auch die Möglichkeiten, auszubilden. Wasser und genügend Platz wäre ein Anfang, damit niemand für das professionell angeleitete Schwimmen Schlange stehen muss.

## Erfolgreiche Juniorwasserretter

Anfang Juni fand die jährliche Juniorwasserretterprüfung für die Wasserwacht-Jugend aus Stadt und Landkreis Rosenheim statt.

Der Kurzlehrgang wurde dieses Jahr in der Wasserwacht – Hütte in Bernau am Chiemsee durchgeführt und verlangte den Teilnehmern aus den Wasserwacht Ortsgruppen Bad Endorf- Höslwang, Bernau sowie Bad Aibling Fertigkeiten in verschiedensten Bereichen ab. Geprüft wurden neben allgemeinem Rotkreuz-Wissen der Umgang mit verschiedenen Knoten und Erste Hilfe Leistungen. Ebenso



bildeten die richtige Handhabung mit Rettungsmitteln und die Kenntnisse in Schnorchel- und Rettungsschwimmen einen wichtigen Bestandteil der Leistungsabnahme. Die Teilnehmer der jeweiligen Ortsgruppen absol-

vierten die Prüfung pfeilschnell aber erfolgreich.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an die Wasserwacht Bernau für die große Unterstützung.



## Ehrung einer Lebensretterin aus Bernau

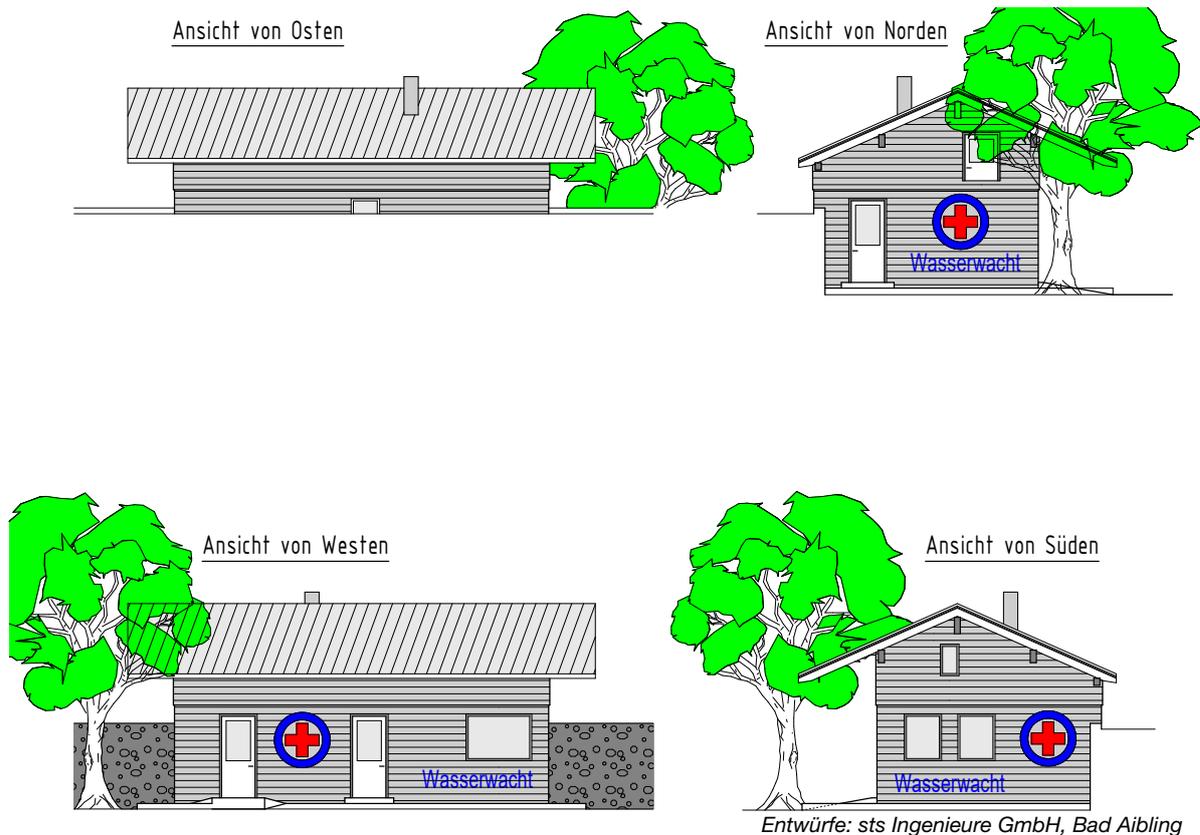
Samstag der 4. August 2018 war alles andere als ein ganz normaler Tag. Die Einsatzkräfte der Wasserwacht Bernau hatten an diesem Tag alle Hände voll zu tun. Unter anderem wurden die Wasserrettungskräfte mit dem Motorrettungsboot (MRB 99/1) ins Strandbad Bernau/Felden beordert um aktiv mit dem hauptamtlichen Rettungsdienst Hilfe an einem verunfallten Badegast zu leisten. Dieser war durch einen Sprung ins seichte Wasser so schwer verletzt worden, dass dieser kurz darauf im RoMed-Klinikum Prien einer Not-OP unterzogen werden musste, die er Gott sei Dank überlebte.

Zeitgleich kam es zu einem weiteren Badeunfall bei dem ein 17jähriges Mädchen aus dem Südsudan dem Ertrinken nahe war. Das Mädchen war bereits mit dem Kopf unter Wasser und strampelte um ihr Leben, als

Lea – eine 14jährige Bernauerin, hinter sich Geräusche sowie Hilferufe eines Buben hörte und höchst selbstlos zur Rettung in den See sprang. Lea konnte die mittlerweile Bewusstlose gerade noch greifen und an den Steg ziehen – fast wie ein Rettungsschwimmer. Das Mädchen wurde ihr schnell von hinzugeeilten Badegästen abgenommen und Erste Hilfe Leistungen konnten eingeleitet werden. Die Verunglückte kam schnell wieder zu sich und spuckte das vorher verschluckte Wasser wieder aus. Die Wasserwacht Bernau konnte zu diesem Zeitpunkt die weitere Versorgung sowie den dringend notwendigen Patiententransport ins Klinikum übernehmen, wo die 17jährige bereits 24 Stunden nach dem Vorfall das Klinikum in Prien gesund verlassen konnte.

Am 06.09.2018 wurde Lea für Ihren Mut und die Courage gemeinsam vom

Polizeipräsidenten Robert Kopp, dem Vorsitzenden der Kreiswasserwacht Rosenheim Carsten Fischer sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden der Wasserwacht Bernau Stefan Rotter mit der Wasserwacht Medaille in Silber sowie einem Sachgeschenk geehrt. Zudem darf sich Lea auf einen exklusiven Einblick hinter die Kulissen im Wasserrettungsdienst bei der Wasserwacht Bernau freuen, einschließlich der Besichtigung des Landrettungsfahrzeugs das auf der Herreninsel stationiert ist. „Lea darf sich mit Fug und Recht Lebensretterin nennen. Sie hat hingeschaut und vorbildlich gehandelt“, freute sich Polizeipräsident Kopp lobend über die Teenagerin. Abgeschlossen wurde die Ehrung mit einer gemeinsamen Fahrt auf dem Polizeischiff um die Chiemseeinseln.



Entwürfe: sts Ingenieure GmbH, Bad Aibling

## Wasserwacht braucht Unterstützung beim Bau des neuen Gebäudes am Luegsteinsee

Mit der Gemeinde Oberaudorf als Bauherr und der Wasserwacht als Betreiber in engmaschiger Zusammenarbeit mit der Kreisgeschäftsstelle soll am Luegsteinsee ein neues Wasserwachtgebäude entstehen. Die alte Hütte aus dem Jahre 1959 war nicht mehr zeitgemäß und erfüllte die heute gültigen gebäudetechnischen Voraussetzungen nicht mehr. Der Abriss der Hütte war unumgänglich.

In den neuen Räumlichkeiten muss das Einsatzmaterial gelagert werden, die Wachdienste durchgeführt werden und es wird auch ein kleiner Platz für die Aus- und Weiterbildung der Wasserwacht geschaffen. Darüber hinaus wird die Hütte Treffpunkt und Heimat für die Ehrenamtlichen werden, was in der alten Hütte nicht möglich war.

Der Neubau ermöglicht endlich eine Umsetzung einer effizienten, zentralen und zeitgemäßen Ortsgruppenarbeit. Von den Gesamtkosten (inkl. Inventar) von 125.000 Euro sind noch 35.000 Euro offen. Die Ortsgruppe Oberaudorf ist auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen. Die ehrenamtlichen Wasserwachtler hoffen deshalb auf die Hilfe der Oberaudorfer Familien und Firmen um den längst überfälligen Neubau zu realisieren um somit die Grundlage für eine zukunftsfähige Ortsgruppenarbeit zu schaffen.

„Die Oberaudorfer Wasserwacht setzt sehr auf die Jugend- und Nachwuchsarbeit und unterstützt die Veranstaltungen am Luegsteinsee mit Sanitätsdiensten und Absicherungen in der Wasserrettung. Aber da hört

das Engagement nicht auf, sondern geht noch weiter. In den letzten Jahren standen Präventionsmaßnahmen durch Organisation von Schwimmkursen und größere Schwimmveranstaltungen im Focus.“, so Philipp Streifeneder, Vorsitzender der Ortsgruppe. „Um auch in Zukunft den Bürgern und Besuchern ein sicheres Badenerlebnis zu ermöglichen und im Notfall optimal reagieren zu können, benötigen wir die Unterstützung der Bevölkerung in Form von Spenden“, so Streifeneder weiter.

Informationen zum geplanten Neubau und zur Arbeit der Wasserwacht gibt es unter [www.wasserwacht-oberaudorf.de](http://www.wasserwacht-oberaudorf.de)! Spenden Sie schnell und bequem online. (Bereits mit fünf Klicks) SH / PS

## Gelungener Ausflug an den Königssee durch Sozialen Arbeitskreis Bruckmühl

„Petrus muss ganz sicher ein großes Herz für uns BRKler haben“, war sich die Leiterin vom Sozialen Arbeitskreises des Bruckmühler BRK, Gabi Sander, sicher, als sich hinter ihr als Letzte die Bustüren um 16.36 Uhr schlossen und sich nur Sekunden später die Himmelsschleusen wolkenbruchartig öffneten.

„Der Tag war einfach nur perfekt, das Zeitmanagement optimal, die Stimmung gewohnt locker und die Organisation lief wie immer wie ein Schweizer Uhrenwerk“, lautete das einhellige Fazit aller Beteiligten am Ende eines langen Reisetages.



Unter der routinierten Leitung von Gabi Sander, machte sich eine knapp 60-köpfige Delegation aus Bruckmühl auf den Weg Richtung Berchtesgaden. Mit jedem Kilometer, mit dem die Bruckmühler Richtung Südosten fuhren, besserte sich das Wetter zusehends. Am Königssee, dem Tagesziel angekommen, strahlte dann die Sonne über dem beeindruckenden Watzmann-Massiv. Nach einem Spaziergang durch das gleichnamige Dorf am südlichsten See Bayerns, ging es mit dem Schiff weiter Richtung St. Bartholomä. Dabei erlebten die Bruckmühler BRKler ein beeindruckendes Naturschauspiel. Auf halber Strecke zur berühmten Wallfahrts-Kapelle stoppte das Schiff, die Schiffsmotoren wurden ausgemacht, auf dem See war es plötzlich ganz ruhig. Dann griff der Schiffskapitän zur Trompete, blies kräftig in das Instrument und löste somit nicht nur das berühmte Echo an der Echo-Wand, sondern auch noch Gänsehaut bei dem ein oder anderen



Passagier aus. Nach einer ausgiebigen Rast bei der Gastwirtschaft St. Bartholomä am Westufer des Königssees auf der Halbinsel Hirschau ging es dann wieder zurück an Land. Nach einem Foto-Shooting an der Schiffsanlegestelle wurde der Bus Richtung Heimat „geentert“. Kaum

waren alle Bruckmühler „Leichtmatrosen an Bord“, verdunkelte sich schlagartig der Himmel und nur einen Wimpernschlag später „goss es wie aus Kübeln“ – Petrus hatte eben ein großes Herz für die Bruckmühler BRKler! *TV*

## Bei strahlendem Sonnenschein über den Chiemsee

Besser konnten die Voraussetzungen nicht sein: strahlender Sonnenschein machte die diesjährige Chiemseeschiffahrt wieder zu einem tollen Höhepunkt der Aktivitäten der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Das Schiff war voller gut gelaunter Senioren und Behinderten und die zahlreichen Helfer des Roten Kreuzes sorgten für Unterhaltung und das leibliche Wohl der

Gäste. Die Chiemseeschiffahrt wäre nicht möglich ohne die Unterstützung der Familie Fessler, die das Schiff für die Fahrt zur Verfügung stellt und ohne die hervorragende Zusammenarbeit der BRK Kreisverbände Ebersberg, Altötting, Traunstein, Mühldorf und Rosenheim. Boote der Wasserwacht begleiteten die knapp 300 Ausflügler über den Chiemsee. SH

## „So a scheena Dog!“

### Ausflug der Wohlfahrts- und Sozialarbeit des Roten Kreuzes nach Burghausen



Jedes Jahr organisiert der ehrenamtliche Bereich „Wohlfahrts- und Sozialarbeit“ des Roten Kreuzes einen großen Ausflug für ältere und behinderte Menschen. Dieses Jahr ging es für die 95 Gäste und zehn Betreuer mit zwei Bussen nach Burghausen. Dort besuchten die Ausflügler die längste

Burganlage der Welt und fuhren anschließend weiter nach Garching, um im Gasthof „Zum Wirtssepperl“ einzukehren. Mit Musik und guter Laune verbrachte die fröhliche Gesellschaft dort einen lustigen Nachmittag im Biergarten. SH

## 45 Jahre

### Sozialer Arbeitskreis Wasserburg feiert Jubiläum

Am 15. Oktober 1973 fand der erste Nachmittag des sozialen Arbeitskreises Wasserburg statt - es kamen 27 Besucher. Schon am vierten Nachmittag waren es 64 Personen. Noch immer erfreuen sich die Nachmittage großer Beliebtheit. Zu verdanken ist das den freiwilligen Helferinnen, die auch all die Jahre genügend Nachwuchs hatten zur Bewältigung der anfallenden Arbeiten. Es ist eine Freude für Senioren und Helferinnen, zweimal im Monat bei Kaffee und Kuchen und abwechslungsreichem Programm unbeschwerte Stunden zu verbringen.



Der zweite Grund zum Feiern ergab sich bei der bewährten Viertagesfahrt. Sie fand heuer zum vierzigsten Mal statt. Es ging nach Italien ins Trentino. Das „Zuckerl“ war ein Konzert im Hotel nur für die Senioren vom Bergsteigerchor „Sosat“. Das war ein ganz besonderes Erlebnis. Nun hoffen Senioren und Rotkreuzler, dass noch viele gemeinsame Nachmittage folgen. Das schöne Rotkreuzheim ist natürlich perfekt für diese Treffen. RB

## Ausflug an den Achensee mit dem Seniorenbeirat



Dieses Jahr hatte das BRK Rosenheim die große Ehre den jährlichen Ausflug des Seniorenbeirates der Stadt Rosenheim zu organisieren. Der Seniorenbeirat finanziert diesen Ausflug für Rosenheimer Senioren und Seniorinnen mit Hilfe verschiedener Stiftungen sowie der Stadt.

Somit war es möglich, unseren Senioren des sozialen Arbeitskreis Ro-

senheim eine wunderschöne Fahrt an den Achensee mit Verpflegung zu spendieren. Los startete der Astl-Bus um 09:00 am Kreisverband. Über Kufstein und Jenbach ging es dann zum Achensee. Dieser erwartete uns mit herrlich blauen Wasser, eingebettet in den Bergen mit strahlenden Sonnenschein.

Nach der Schifffahrt von Seespitz

nach Pertisau erreichten wir dann unser Mittags-Ziel, den Dorfwirt von Pertisau. Gestärkt durch ein reichhaltiges und schmackhaftes Zwei-Gang Menü mit Getränk führte uns Busfahrer Sepp über Tegernsee und Bayrischzell nach Oberaudorf. Dort kehrten wir im Sporthotel Wilder Kaiser ein und die freundlichen Bedienungen erwarteten uns schon mit verschiedensten leckeren Torten und Kaffee. Auf der Rückfahrt um ca. 17:15 mit 46 rundum glücklichen Teilnehmern verabschiedeten sich Herr Kugler, Vorstand des Seniorenbeirates, sowie Herr Franz Klein und Frau Siglinde Mayer vom BRK Rosenheim mit herzlichen Dankesworten.

Auch wir von der Verwaltung bedanken uns hiermit nochmals beim Seniorenbeirat der Stadt Rosenheim, speziell den Vorständen Herrn Kugler und Frau Kutka, aber natürlich auch den Rot-Kreuz Teilnehmern Herrn Klein und dem Team des sozialen Arbeitskreises, welche diesen Tag mit ihrer freundlichen und lustigen Art zu einem stimmungsvollen Ausflug gemacht haben. RS

## Trachtenverein Eichenlaub lädt zum Theater ein

### Ein lustiger Nachmittag für Senioren und Behinderte



Die Theatergruppe des Trachtenvereins Eichenlaub bereitete den Gästen mit ihrem humorvollem Stück „Zapp Zerap“ einen herrlichen, lustigen Nachmittag und verwöhnte ihre Besucher darüber hinaus mit Kaffee und köstlichen Kuchen.

Gabriele Sander, Leiterin des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl, bedankte sich im Namen aller Gäste mit Rosen und Pralinen bei den Schauspielern für den kurzweiligen Nachmittag. GS



## Sozialer Arbeitskreis Bruckmühl begeistert mit Sportnachmittag

Trotz tropischer Temperaturen waren Geselligkeit, gute Laune, viel Spaß der bunte Mix zum „Sommerfest-Cocktail“ des Sozialen Arbeitskreis Bruckmühl (SAK). Zum wiederholten Male hatte der Eisstockclub Waldheim, mit Vorstand Walter Schmid an der Spitze, das Bruckmühler BRK-Team um Gabi Sander zu vergnüglichen Stunden auf seiner Vereinsanlage eingeladen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die SAK-Chefin erhielten die Geburtstagskinder der zurück liegenden Wochen unter großem Beifall kleine Präsente. Bevor es dann aber auf dem „sportliche Bankett“ zur Sache

ging, stand zuerst einmal ein gemütlicher Frühschoppen mit Weißwürsten auf dem Programm. Für die zünftige bayerische Musik sorgte die Heufelder Blaskapelle. Nach dem Mittagessen mit Grillspezialitäten schaute auch Bruckmühls Bürgermeister, Richard Richter, für eine kurze Stippvisite vorbei. Der Rathauschef ließ es sich dann auch nicht nehmen und eröffnete unter großem „Hallo“ mit den ersten drei Stock-Schüssen das Sportprogramm. Danach ging es beim Stock-Lattenschießen und dem Stock-Weitschusswettbewerb auf der ESC-Anlage richtig rund. Neu im Aktionsangebot war in diesem Jahr der Hufeisen-Zielwer-

fen-Wettbewerb mit Zufallsgenerator. In zwei kleinen Kinderplanschbecken konnten sich die Teilnehmer erfrischen oder die „heiß gelaufenen Füße“ abkühlen. Bei dem ganzen Spielgeschehen waren auch die Eltern, Bekannten, Verwandten und Begleiter der Behinderten aktiv eingebunden. Das ein oder andere große „Hallo“ samt spontanem Beifall begleitete gelungene Aktionen. Aufmunternde Anfeuerungsrufe sorgten für zusätzliche Stimmung auf dem ESC-Vereinsgelände. Die Mitglieder der Stockschiützen standen mit Sportleiter Heinz Wuttig den Behinderten als „Personal-Trainer“ zur Seite. Das Musik-Duo Sigi und Uli heizten der illustren Gesellschaft zusätzlich noch mit heißen Rhythmen ein. Nach einem gemeinsamen „Kaffeeklatsch“ wurde noch am großen Flohmarktstisch gestöbert. Als abschließender Höhepunkt stand dann die Siegerehrung auf dem Programm. Jede einzelne Pokalverleihung durch die Vorsitzende des SAK wurde euphorisch beklatscht und bejubelt. Bestens gelaunt und mit einem breiten Lächeln im Gesicht machten sich die Behinderten nach knapp sieben Stunden mit ihren Begleitern im Schlepptau wieder auf den Heimweg. *TV*

## Herbstfest in Bruckmühl.

So bunt wie der Herbst war auch der Bürgersaal in Bruckmühl geschmückt. Gabi Sander, Leiterin des Sozialen Arbeitskreises hatte ein buntes Programm für ein lustiges Kirchweihfest zusammengestellt. Die „Brama Musi“ mit Markus, Franziska und Martina mit Ziach, Hackbrett, Harfe und Gitarre sorgten für die Musik, zu der die Gäste später auch tanzten.

Bertl Heigl trug zwischendurch lustige Geschichten und Gedichte vor und

tolle Stargäste erweiterten das Nachmittagsprogramm: Andreas Gabalier (Christian Lax), Beatrice Egli (Sevgi Schmidt), Florian Silbereisen (Mathias Singer) und Peter Michnik als Connie Francis wurden bejubelt und ernteten großen Applaus.

Für das leibliche Wohl mit Kaffee, Kuchen und Kartoffelsuppe, war wieder bestens gesorgt. Zum Schluss wurde noch an die nächsten Termine erinnert. *GS*



## Vergnügliche Stunden auf dem Volksfest Bruckmühl

„Ein großes Vergelt's Gott von ganzen Herzen für das soziale Engagement. Gerade wir Betreuer als auch unsere Mitglieder wissen die schon lieb gewonnene Tradition sehr zu schätzen“, freute sich Gabi Sander, Leiterin des Bruckmühler Sozialen Arbeitskreises (SAK), am Ende eines erlebnisreichen Volksfest-Nachmittags.

Der innig ausgesprochene Dank richtete sich an den SVB-Chef Klaus Christoph, Bernd Kollmann (Chef der Schausteller), sowie an die Metzgerei Loidl und die Hendl-Braterei Hainz. Das Quartett hatte traditionell die Mitglieder des Sozialen Arbeitskreis Bruckmühl am ersten Wiesn-Sonntag zum Besuch eingeladen. Nach der Begrüßung und einer kühlenden Limo ging es in bester Stimmung auf die Vergnügungsmeile. Je nach Belieben amüsierten sich die SAKler an den diversen Wurfständen oder bei einer Autoscooter-Tour. Die ganz Mutigen wagten sogar einen „heißen Ritt“ mit dem Hard Rock Express. Zum Ende des knapp einstündigen Rundgangs erhielten alle Mitglieder noch ein Wiesn-Lebkuchen-Herz. Bei einer zünftigen Hendl- und Würstl-Brotzeit im Festzelt klang der erlebnisreiche Nachmittag aus. Zuvor durfte aber noch Markus, unter viel Beifall, einen zünftig-bayerischen Marsch mit der Blaskapelle Bruckmühl dirigieren. Das einhellige Fazit lautete: „Super Sache, tolles Erlebnis mit viel Spaß, Dankeschön!“ 7N



## Das Rote Kreuz immer dabei

Bei verschiedenen Veranstaltungen im Landkreis sind unsere ehren- und hauptamtlichen Kräfte dabei und präsentieren unsere Dienstleistungen und Einsatzmöglichkeiten. So auch auf dem Raublinger Bürgerfest, wo Helfer aus der Bereitschaft, des JRKs, der Tafel und des Kleiderladens Familien unterhalten und informiert haben und auf dem Bad Aiblinger Seniorentag, wo wir mit einem Infostand zum Thema Soziale Dienste gut und auffällig aufgestellt waren! Auch auf dem Marktsonntag in Raubling präsentierten sich unsere jungen Helfer. *SH*



## Rotes Kreuz bedankt sich bei Blutspendern und Fördermitgliedern

Einmal im Jahr bedankt sich der BRK Kreisverband Rosenheim bei vielfachen Blutspendern und langjährigen Fördermitgliedern für ihre Unterstützung mit einem Ehrungsabend. Rotkreuz-Vorsitzender Karl-Heinrich Zeuner und Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt ehrten dieses Mal 39 Blutspender, die mit ihrer Spende Leben gerettet haben sowie 79 Fördermitglieder, die den Kreisverband und dessen Arbeit seit 55 Jahren unterstützen.



125 Mal ging Gunther Hartmut Kann aus Griesstätt bisher zur Blutspende. Mit dieser herausragenden Leistung war er Spitzenreiter bei den Blutspendern. Des Weiteren waren ein Spender mit 100 Blutspenden, elf Spender, die 75-mal und 26 Spender, die 50-mal zur Blutspende gingen, eingeladen. Alle Jubilare zusammen haben insgesamt 1.176 Liter Blut gespendet.



„Der Blutspendedienst erfüllt eine wichtige Aufgabe in der Gesellschaft“, so Zeuner. Er bat die Anwesenden ihre Erfahrungen weiterzugeben, damit sich die Zahl der Blutspender erhöht.

Im laufenden Jahr wurden bisher 39 Termine mit 6.103 Blutspendern im Landkreis und Stadtgebiet Rosenheim durchgeführt. Weitere 11 Termine sind für 2018 noch geplant. Es wird mit einer Gesamtzahl von knapp 8.000 Spendern für dieses Jahr gerechnet. Im Jahr 2016 startete das Rote Kreuz mit insgesamt 23 Terminen und 3.623 Blutspendern, 2017 waren es bereits 44 Termine und 7.542 Spender. Für 2019 sind 55 Termine geplant.

214 ehrenamtliche Helferinnen und

Helfer aus den Bereitschaften, der Wasserwacht und der Wohlfahrts- und Sozialarbeit unterstützten im vergangenen Jahr den BRK Blutspendedienst bei der Durchführung der Termine beim Aufbau, bei der Registrierung und bei der Verpflegung.

„Unsere 2.400 Helferinnen und Helfer sind bestens ausgebildet und verrichten ihren Dienst ehrenamtlich. Das Ehrenamt ist Ihre Hilfe wert und Ihre Spende ist gut angelegt“, bestätigte der Vorsitzende den geladenen Förderern. Fördermitglieder sind sehr wichtige Unterstützer der örtlichen Rotkreuz-Arbeit. Ihre regelmäßige

Spende hilft, dass das Rote Kreuz in Stadt und Landkreis Rosenheim seine Arbeit im Dienste am Menschen durchführen kann. Ihre Beiträge machen ca. 10 Prozent des Haushaltes des Kreisverbandes aus. Die größten Ausgabeposten des Roten Kreuzes sind: Erhaltung und Erweiterung der Unterkünfte für Ehren- und Hauptamt, Ausbildung eigener Aktiver, Erste-Hilfe-Ausbildung für die Bevölkerung, Fahrzeuge für das Ehrenamt und für die Sozialen Dienste sowie Einsatzmaterial und -kleidung der freiwilligen Helfer. Der BRK Kreisverband zählt 28.000 Fördermitglieder (Stand Dez. 2017). SH



## Zuwachs für den BRK-Fuhrpark

Ein neues Fahrzeug für unseren Hausnotruf-Dienst überreichten Manfred

Reißner, Vorsitzender der Emmy Schuster-Holzammer Stiftung und

Gabriele Bauer, Rosenheims Oberbürgermeisterin und Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung an unseren Kreisverband. Karl-Heinrich Zeuner bedankte sich im Namen des BRK Kreisverbands Rosenheim für das 14.000 Euro teure Fahrzeug – ein Ford Tourneo Courier. Unser Hausnotruf hat derzeit 1.270 Anschlüsse im gesamten Landkreis verteilt und ist eine wichtige Einrichtung für ältere und behinderte Menschen, da durch ihn im Notfall schnell Hilfe gerufen werden kann. SH

## Auszeichnung für 40 Jahre

### Staatliches Ehrenzeichen für langjährige aktive Mitgliedschaft im Roten Kreuz

„Menschen helfen Menschen - dies ist der Kern jeder ehrenamtlichen Tätigkeit“, so bedankte sich Kreisverbandsvorsitzender Karl-Heinrich Zeuner bei den beiden Rotkreuzlerinnen Emilie Osiander und Elvira Inninger, denen im Büro der Rosenheimer Oberbürgermeisterin das staatliche Ehrenzeichen in Gold verliehen wurde. Auch Gabriele Bauer richtete dankende und ehrende Wort an die beiden.



Emilie Osiander betreut seit 40 Jahren die Seniorengymnastik. Sie hat diesen Bereich mit aufgebaut und leitet selbst noch bis heute die Treffen. Gesundheitliches Bewegen und Kameradschaft ist hier vorrangig. Zeuner bestätigt Frau Osiander, dass sie die Arbeit mit zunehmenden Alter immer noch sehr gut bewältigt, während Osiander zum Mitmachen motiviert: „Wir haben noch Platz für neue Teilnehmer!“

Elvira Inninger ist Mitglied der Wasserwacht Rosenheim und die Liste ihrer Aufgaben und Tätigkeiten lang: Ret-

tungsschwimmerin, Wasserretterin, Ausbilderin Wasserretter, Bootsführerin und Bezirksausbilderin Motorbootführer. Darüber hinaus absolvierte sie viele Ausbildungen nicht nur im medizinischen, sondern auch im technischen Bereich. Dies macht sie zu einer anerkannten Spezialistin in jedem ihrer Tätigkeitsbereiche.

Die Auszeichnung mit dem staatlichen Ehrenzeichen in Gold ist eine Wertschätzung für den langjährigen Dienst zum Wohle der Bevölkerung. SH

### Seniorengymnastik in Rosenheim

i

Jeden Dienstag von 15 bis 16 Uhr

Ort: Kreisgeschäftsstelle, Tegernseestr. 5

Unkostenbeitrag: 8 Euro/Monat

Bitte auf bequeme Kleidung und rutschfeste Schuhe achten

## Henry Dunant Münze in Gold

Zu einem Weißwurst-Frühstück hatte der Vorsitzende Karl-Heinrich Zeuner und Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt die Belegschaft der Verwaltung eingeladen. Wie sich herausstellte, gab es hierfür einen „ehrenhaften“ Grund.

Zeuner und Schmidt verliehen die Henry Dunant Münze in Gold an Christine Retzer und Sepp Gaßl. Der Vorsitzende bedankte sich bei beiden für ihre jahrzehntelange Mitarbeit, die jederzeit verantwortungsbewusst, außerordentlich selbstständig und mit großem Einsatz erfolgte. „Ihr habt das Haus BRK Kreisverband mitgestaltet und gehört zum Fundament“, so Zeuner.

Martin Schmidt gab eine Zusammenfassung der Aufgaben und Tätigkeiten beider. So trat Christine im Oktober 1977 ins JRK Rosenheim ein, übernahm später die örtliche und ab April 1982 die Jugendleitung auf Kreisbene. 1984 trat sie in die Wasserwacht Rosenheim ein, war 2015 Gründungsmitglied der Bereitschaft Raubling und leitet dort auch das JRK mit 17 Kindern.

Im August 1982 begann sie ihre Ausbildung zur Bürokauffrau, die sie zwei Jahre später erfolgreich beendete. Seitdem ist Christine in der Buchhaltung tätig. Schmidt lobte Christines Fleiß, Präzision und Arbeitspensum, das sie ohne jegliches Jammern absolviert. Im Gegenteil, sie bringt immer neue Ideen und meistert knifflige Situationen und bleibt dabei immer freundlich aber bestimmt.

Sepp Gassl nahm 1972 mit seinem



Eintritt in die Wasserwacht Kolbermoor Kontakt zum Roten Kreuz auf. Ab Oktober 1983 wurde er hauptamtlich als Verwaltungsfachmann angestellt. In dieser Position hat er anfangs den Blutspendedienst im BRK organisiert, Ende der 80er den Hausnotruf eingeführt, ebenso wie das Warenwirtschaftssystem für Essen auf Rädern. Gaßl war K-Beauftragter und Verbindungsmann zur ARGE der freien Wohlfahrtspflege. Neben vielen weiteren Zuständigkeiten und Aufgaben hat er

zudem den Bereich Breitenausbildung strukturiert und aufgebaut sowie ein Programm für die komplette Abwicklung dazu entwickelt und die ersten Computer im Kreisverband eingeführt, betreut und die Mitarbeiter eingewiesen. Die Bezeichnung „Verwaltungsfachmann“ verdient er aus diesem Grund voll und ganz.

Als Anerkennung für diese Leistungen erhielten Christine und Sepp die Henry Dunant Münze in Gold mit Urkunde. SH

## Staatliches Ehrenzeichen am Bande für langjährige aktive Mitarbeit im Roten Kreuz

„Bleibt bitte an Bord – auf eure Mitarbeit können wir nicht verzichten!“, bekräftigte der Vorsitzende des Bayerischen Roten Kreuzes Kreisverband Rosenheim, Karl-Heinrich Zeuner, bei der Ehrung von drei langjährigen aktiven Ehrenamtlichen.

Zusammen mit Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt übergab Zeuner das Staatliche Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre an Christian Dümmler und Claudia Hollinger. Dümmler ist Mitglied der Bereitschaft Feldkirchen und ein exzellenter Kenner der Rotkreuz-Geschichte, Hollinger war jahrelang Leiterin der Jugendarbeit und ist Mitglied in der Bereitschaft Bad Aibling.

Mit dem Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre ehrten Zeuner und Schmidt U-



rich Rose, Mitglied der Bereitschaft Kolbermoor und der Wasserwacht Bad Aibling. Rose genießt einen her-

vorragenden Ruf als Ausbilder. SH

## Unsere neuen Mitarbeiter



■ Unsere neuen Azubis zum Notfallsanitäter mit ihren Ausbildern Heike Widauer (r.) und Jürgen Wimmer (2.v.l.) sowie dem stellvertretenden Leiter Rettungsdienst Sebastian Kleiber (l.)



■ Unsere neuen Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst ab September 2018

# Neues aus der Personalabteilung

## Personelle Veränderungen



### Neueinstellungen

RW Rosenheim: Anton Kieler, Andreas Strigl, Felix Detterbeck, Sieglinde Sigger, Priska Schubert, Maximilian Unterlinner, Ronny Lohse  
 RW Kiefersfelden: Jan Herter, Benno Trageser  
 RW Aibling: Vivien Mack, Stefanie Kalkschmied, Julia Vodermaier  
 RW Prien: Severin Schwarz  
 RW Wasserburg: Christoph Rosenauer  
 HKP: Mary Murigi, Katrin Gramsamer, Elisabeth Prehmus  
 Altstoffe: Jan Dürringer, Horst Stengele  
 Freiwilligenagentur: Sweeta Anwari

### Austritte

Altstoffe: Johann Ronge, Richard Mittwoch  
 RW Rosenheim: Markus Stadler, Martin Michl, Moritz Denneborg  
 RW Prien: Elias Dreikorn, Svenja Pleyer  
 RW Kiefersfelden: Markus Buchberger, Andreas Gerloff  
 RW Aibling: Korbinian Pachner, Christopher Zarth, David Wemmer  
 RW Wasserburg: Verena Langer  
 Hauswirtschaft: Christina Arndt, Carmen Schneider  
 HKP: Susanne Richter

### Abschied in den Ruhestand

Verwaltung: Rosmarie Martlbauer

### Ausbildung Notfallsanitäter

Lara Achterrath, Tim Bialas, Felix Büchlein, Anton Kieler und Leon Sobol haben ihre Ausbildung zum NFS angefangen

## Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung



### Sweeta Anwari

Abschlussprüfung zur Verkäuferin

### Julia Vodermaier

Abschlussprüfung zur Notfallsanitäterin

## Wir gratulieren



### zur Geburt:

Andreas und Maria Rieger, Sohn Markus Alexander  
 Michael Hofstetter und Annemarie Frank, Sohn Felix

### zur Hochzeit:

Claudia Rieger und Oliver Seethaler  
 Alexander Zurawski-Asanger und Bettina Asanger  
 Goran Amidzic und Ljiljana Isajlovic

### zum runden Geburtstag:

*50 Jahre*  
 Richard Woghiren, Ralf Brunner, Waltraud Pache, Robert Höhensteiger, Stephan Fronhöfer, Manuela Weiß, Werner Vietz, Tanja Klingbeil, Sebastian Reichenberger, Doris Lemberger, Günther Schmid

*60 Jahre*  
 Hildegard Leutner, Adelheid Lupp, Marion Lösch, Karolina Lechner,  
 Josef Meltl, Elisabeth Prehmus, Diana Zummack, Johann Weißhäupl

## Wir gratulieren zum Dienstjubiläum



### 10 Jahre

Sabine Künzner, Christine Gärtner, Hildegard Leutner, Johann Bichler, Andreas Rieger, Volker Dwornik

### 20 Jahre

Christian Neugebauer, Roswitha Eckstaller, Johann Aigner, Wolfgang Voggenauer, Hans-Jörg Schwab, Veronika Schlagbauer

### 25 Jahre

Stefan Müller, Christian Ruppert, Linda Weinhart

### 30 Jahre

Thomas Neugebauer

### 35 Jahre

Josef Gaßl

### 40 Jahre

Josef Fischer

### Abkürzungen

RW = Rettungswache

NFS = Notfallsanitäter

HKP = Hauskrankenpflege



### Lehrgangstermine für 2019 online!

Alle Schulungstermine im BRK findet ihr online unter [www.veranstaltungen.brk.de](http://www.veranstaltungen.brk.de)!



### Termin Mitgliederversammlung 2019

Bitte notieren: die Mitgliederversammlung unseres Kreisverbandes findet am 10. Mai 2019 im Rotkreuzzentrum Feldkirchen-Westerham statt!



Find us on  
**Facebook**  
BRKRosenheim



**Bayerisches  
Rotes  
Kreuz**